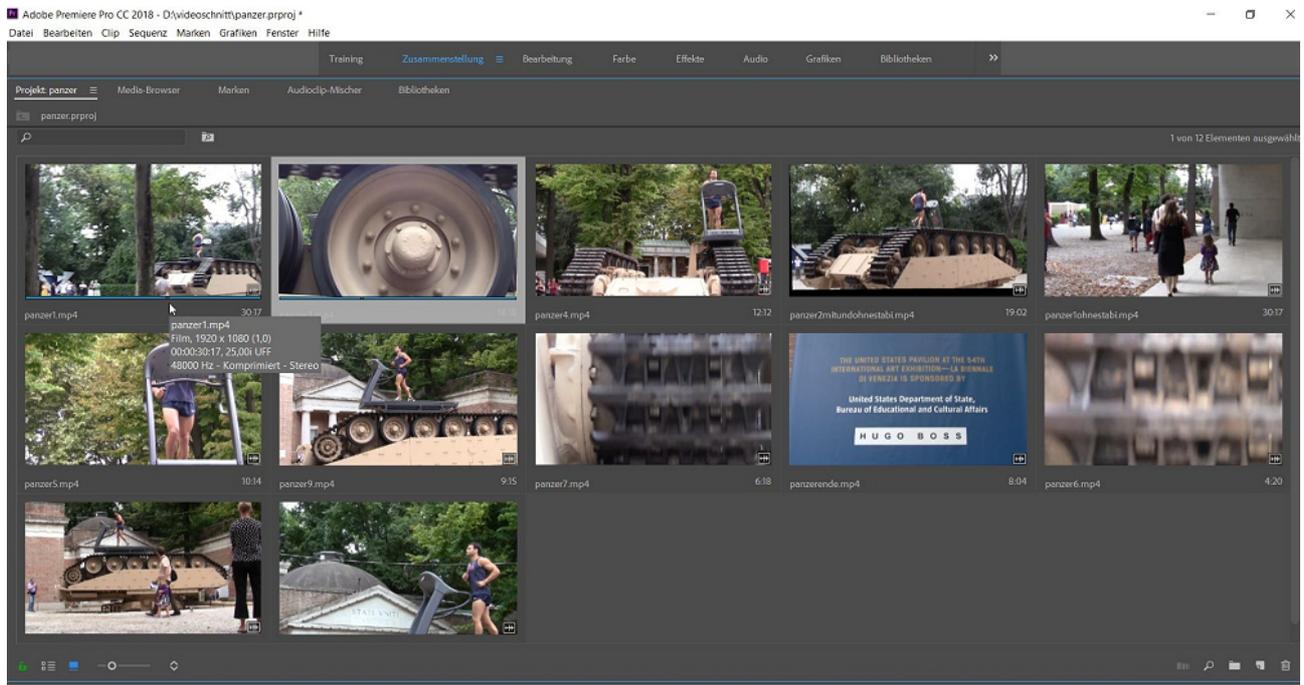
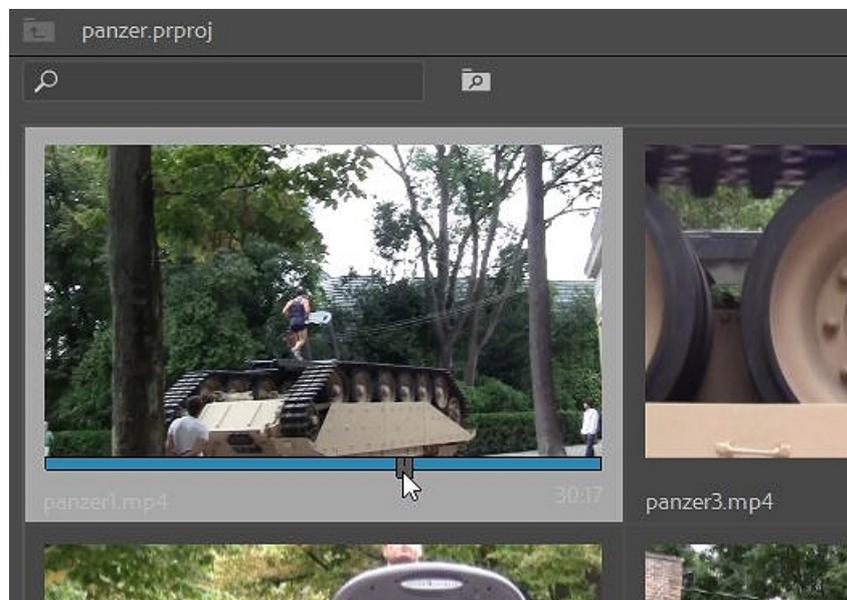


Premiere Pro CC 2018 Schnelle Schnittvariante, Lumetri-Farbe, Maskenerstellung

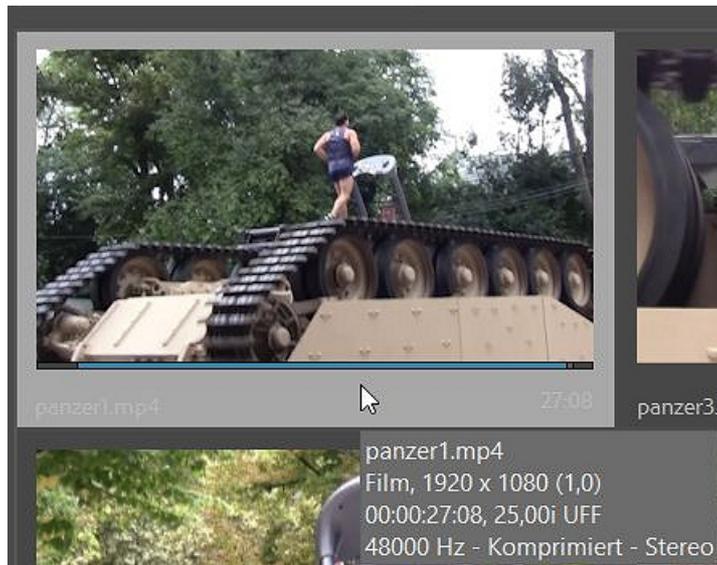
Im aktuellen Projekt wird eine neue Schnittvariante ausprobiert: Im Projektfenster (Voll Darstellung mit „ü“) wird getrimmt mittels „i“ und „o“ - Tastaturkürzel.



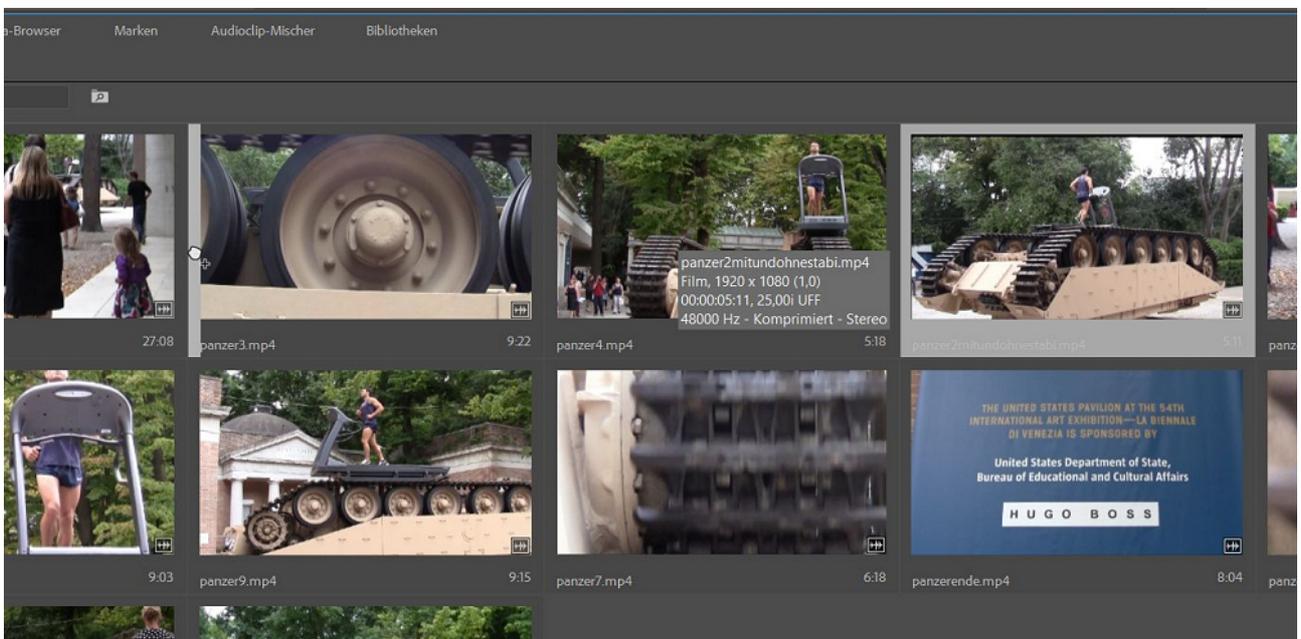
Mit Klick ins Miniaturbild entsteht ein Abspielkopf, mit dem relativ exakt durch den Clip navigiert werden kann:



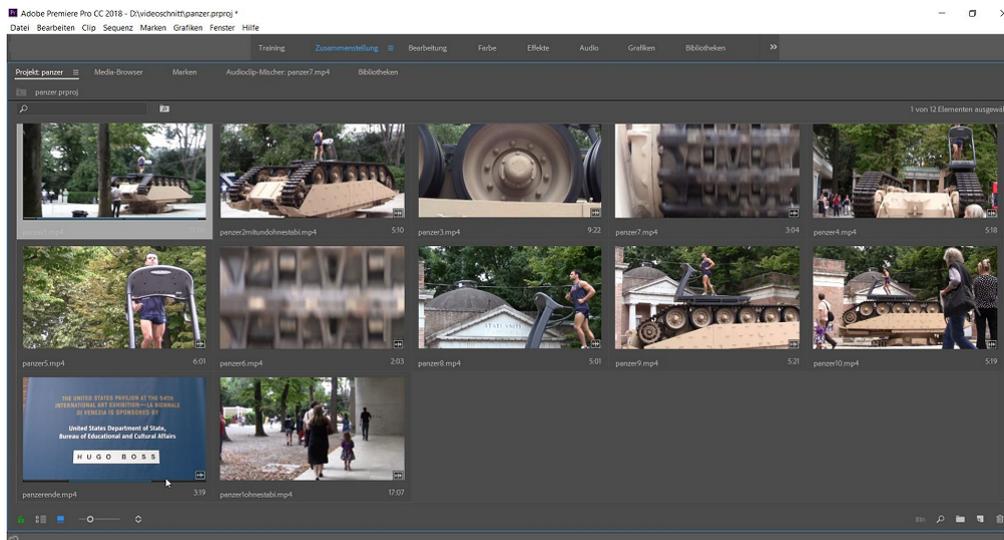
Jetzt kann mit „i“ und „o“ getrimmt werden, der getrimmte Bereich bleibt blau:



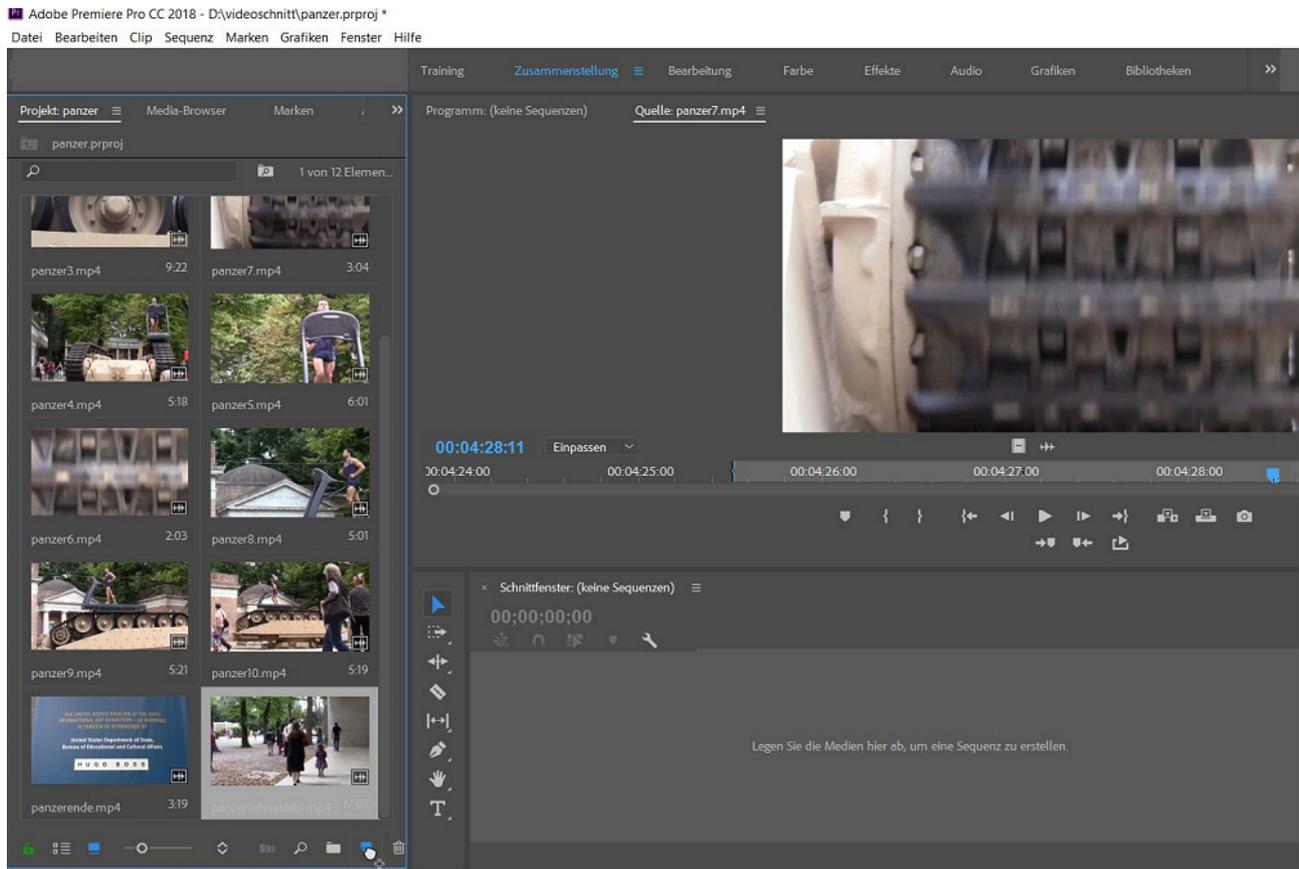
In der Symbolansicht im Projektfenster wird dann die Reihenfolge der Clips geändert:



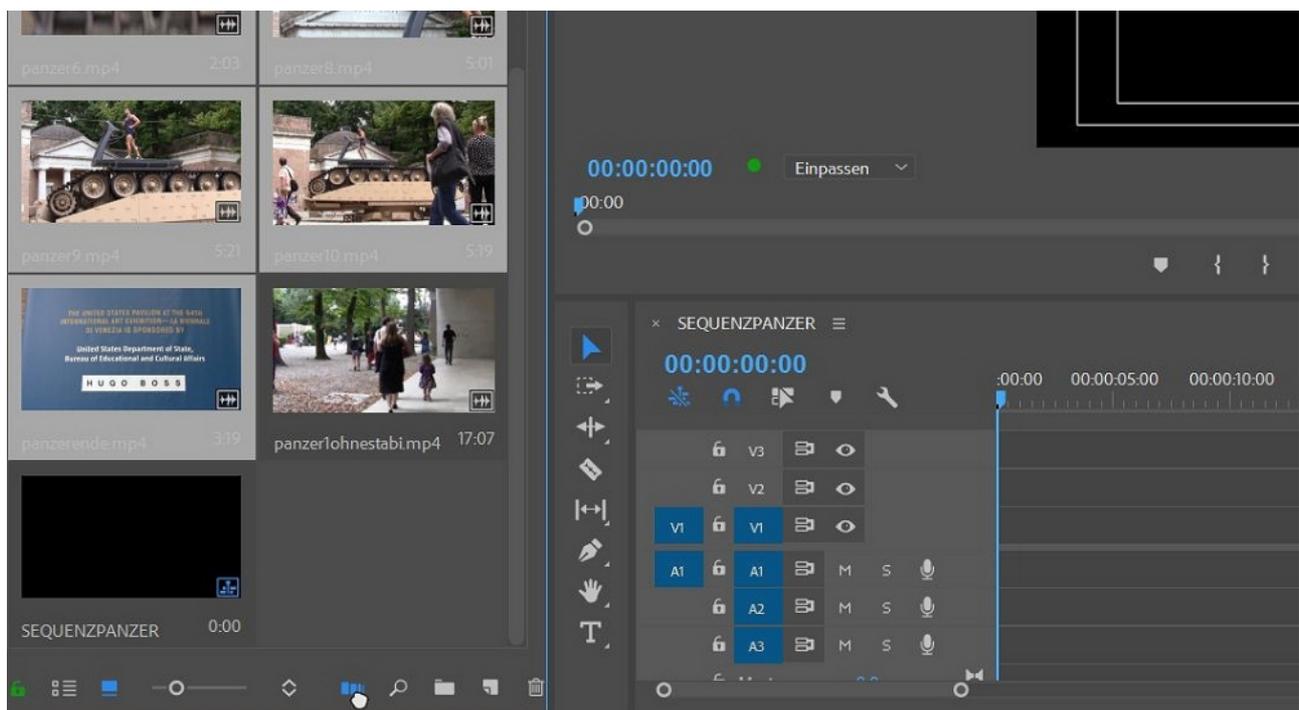
... das schaut dann so aus:



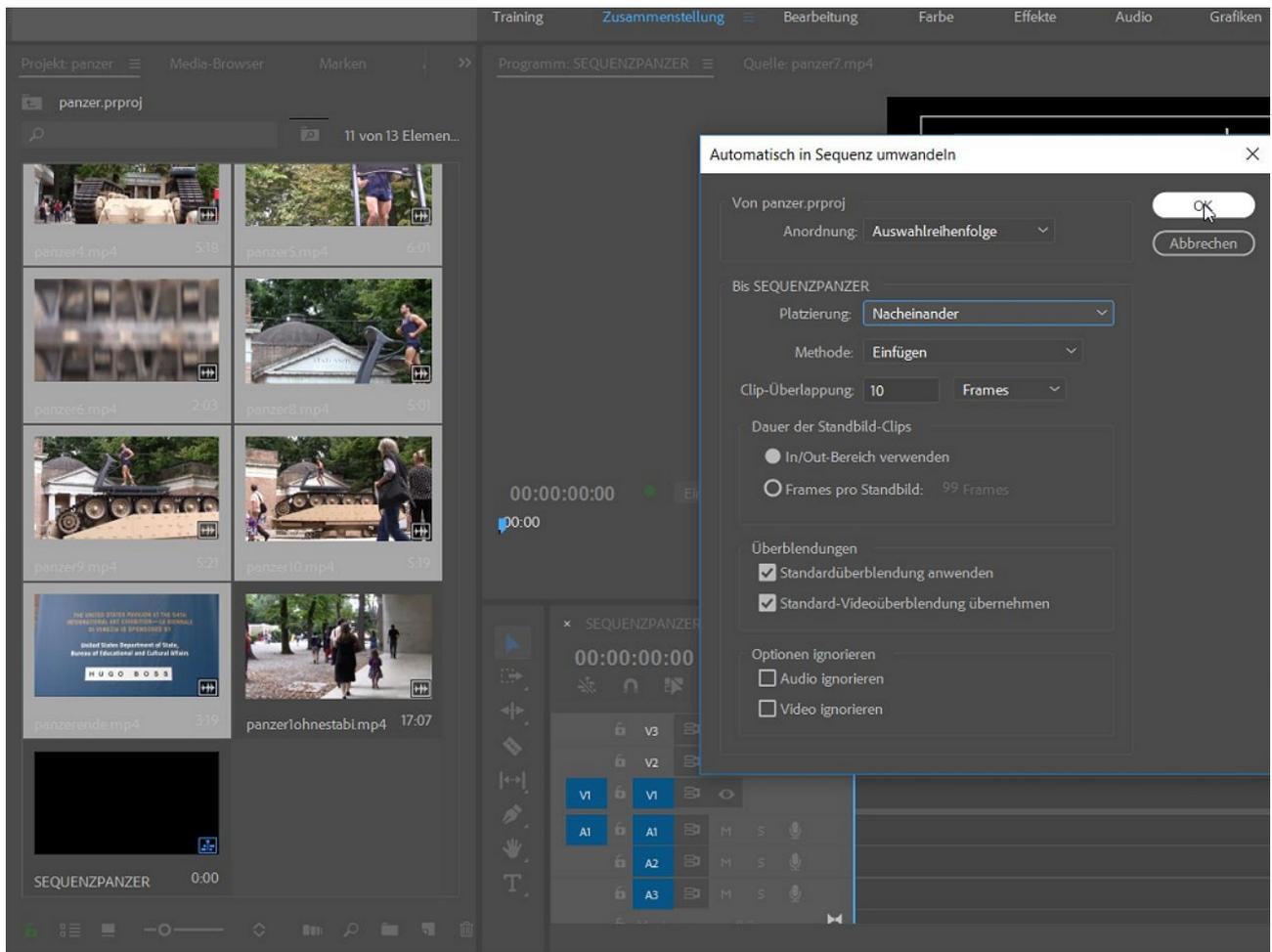
Zurück in der Ansicht „Zusammenstellung“. Der letzte Clip wird auf das Icon „Neues Objekt“ unten rechts im Projektfenster gezogen und damit eine neue Sequenz erzeugt (der Clip wird eigentlich gar nicht verwendet, taugt aber immerhin zur Sequenzerzeugung):



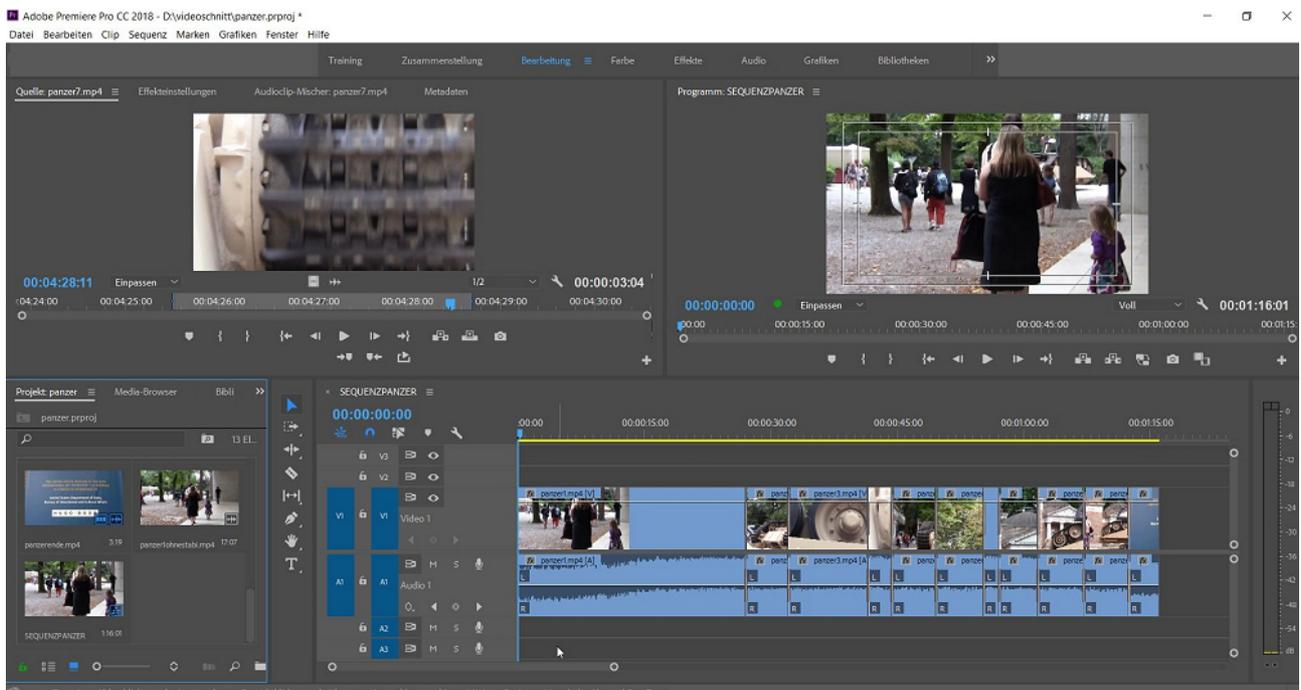
.... deswegen lösche ich ihn gleich wieder und benenne das neue Sequenzsymbol im Projektfenster um (bekanntes Problem, seit das Grafiksymboll für Sequenz fehlt....):



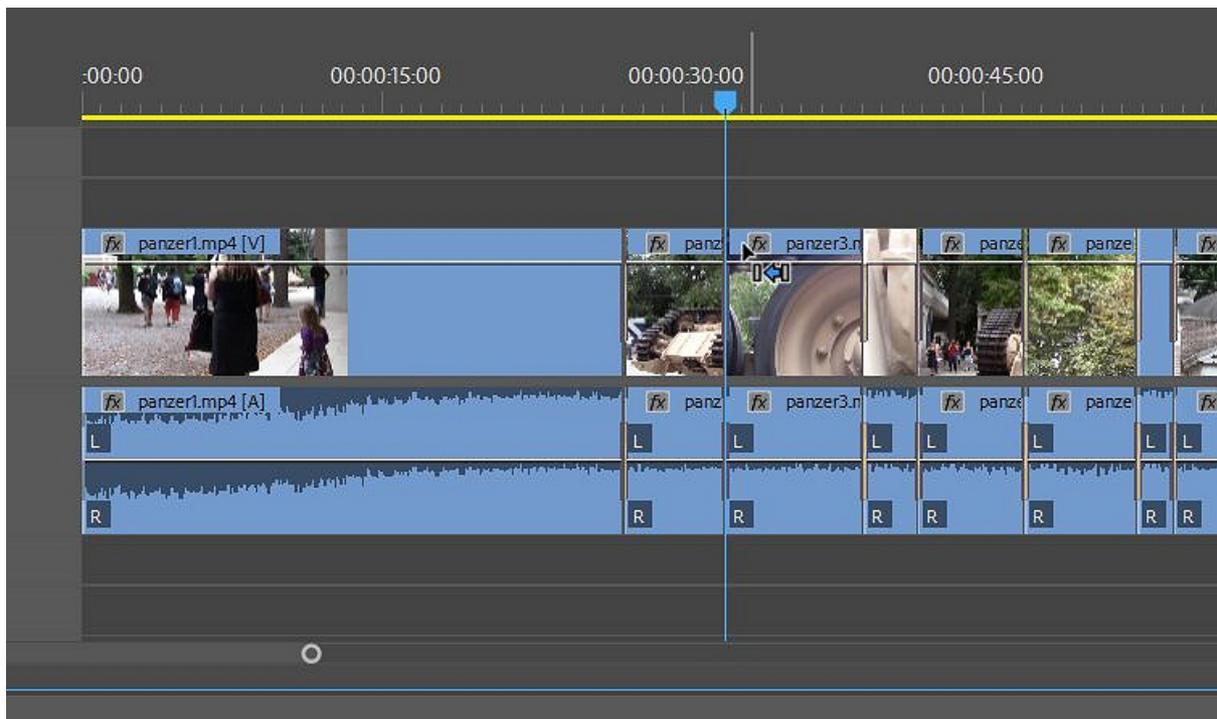
Nun werden alle Clips markiert und der Button „In Sequenz einfügen“ ist aktiv:



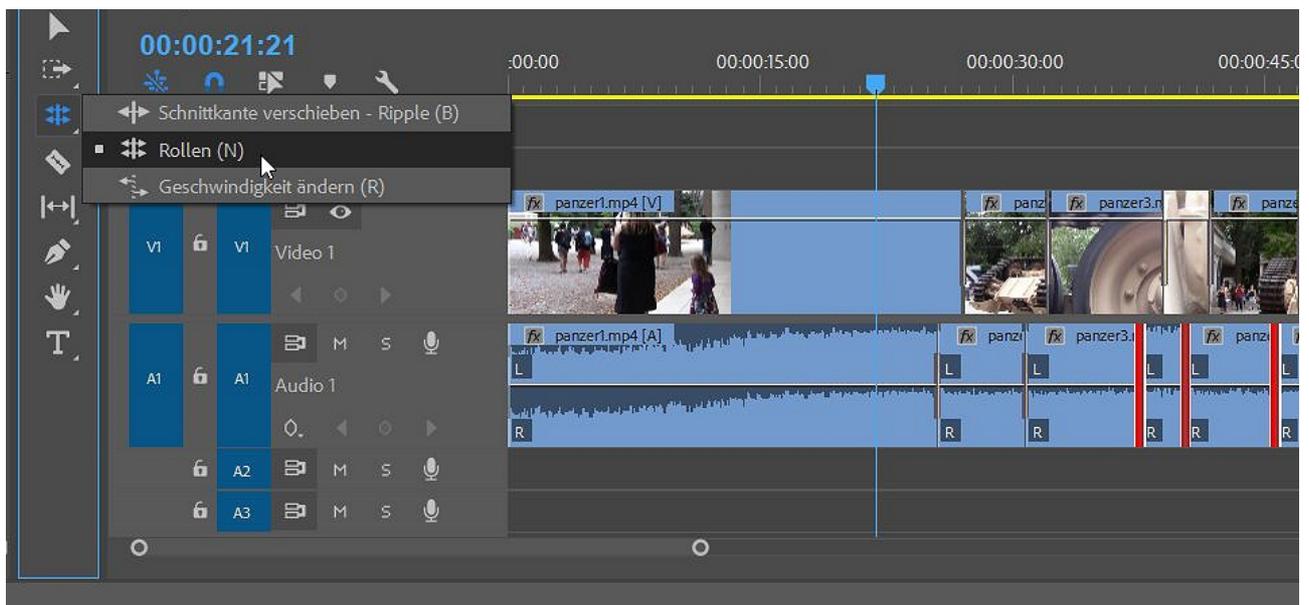
Einige Einstellungen, und mit OK ist das Schnittfenster komplett gefüllt:



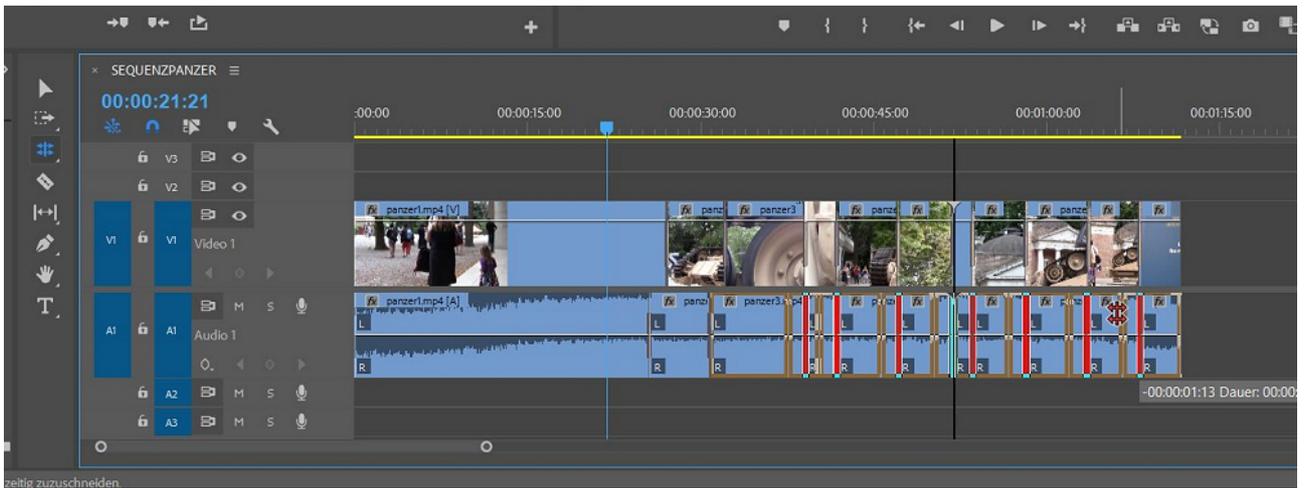
Eine neue Methode, um Clips im Schnittfenster einzukürzen sind die „Q“ und die „W“-Taste. „Q“ schneidet den vorderen Teil des Clips ohne Lücke weg, „W“ den hinteren Teil:



Jetzt noch mittels „Rollen“-Werkzeug alle Schnittpunkte markieren....

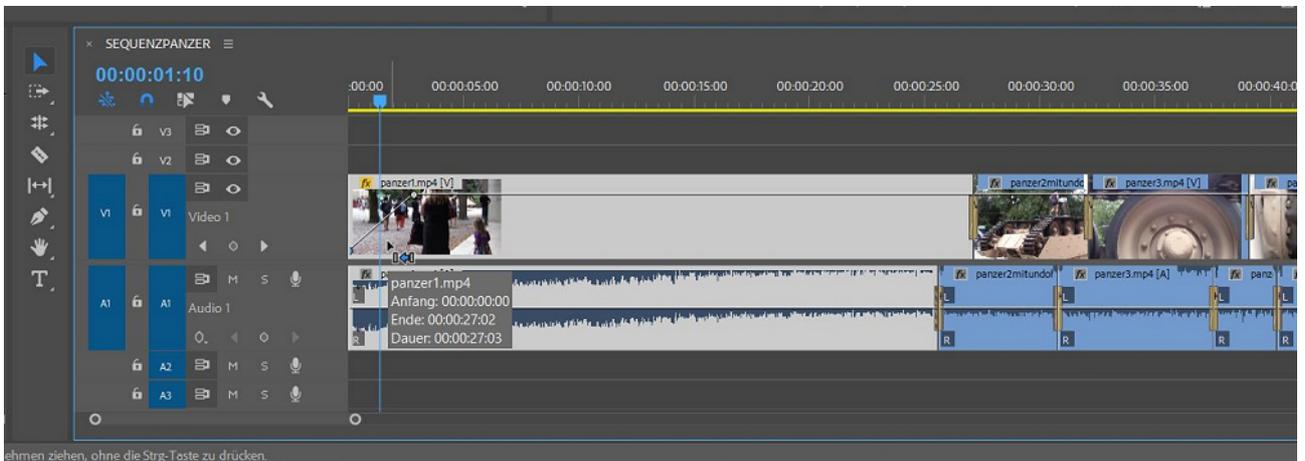


...und lauter J-Schnitte realisieren (die Überblendungen bleiben erhalten).

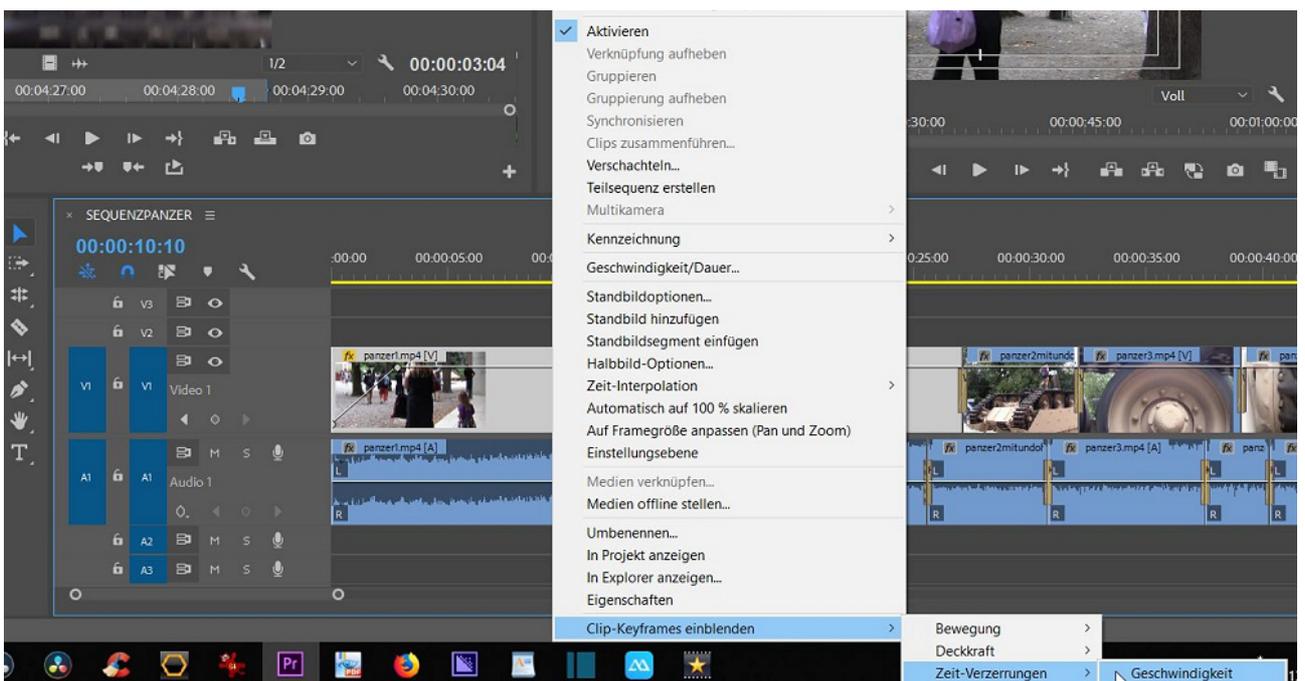


Das ist effizient und schnell, allerdings ist der Ton ziemlich problemlos (immer derselbe).

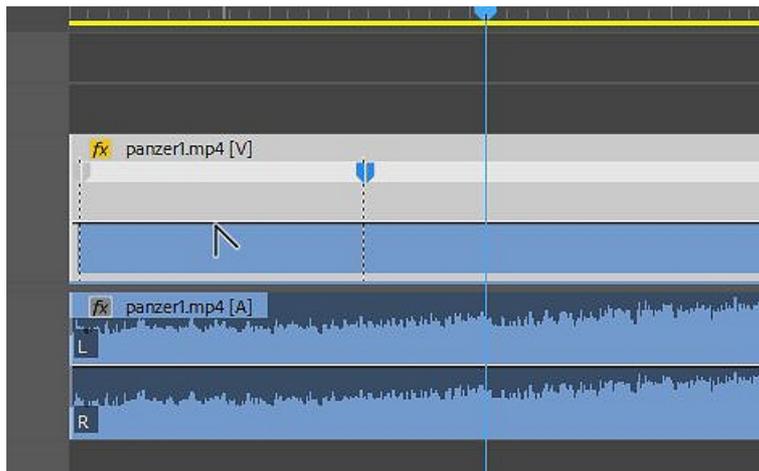
Kommen wir zu den Keyframes: Hier eine Einblende des 1. Clips über die Deckkraftregelung:



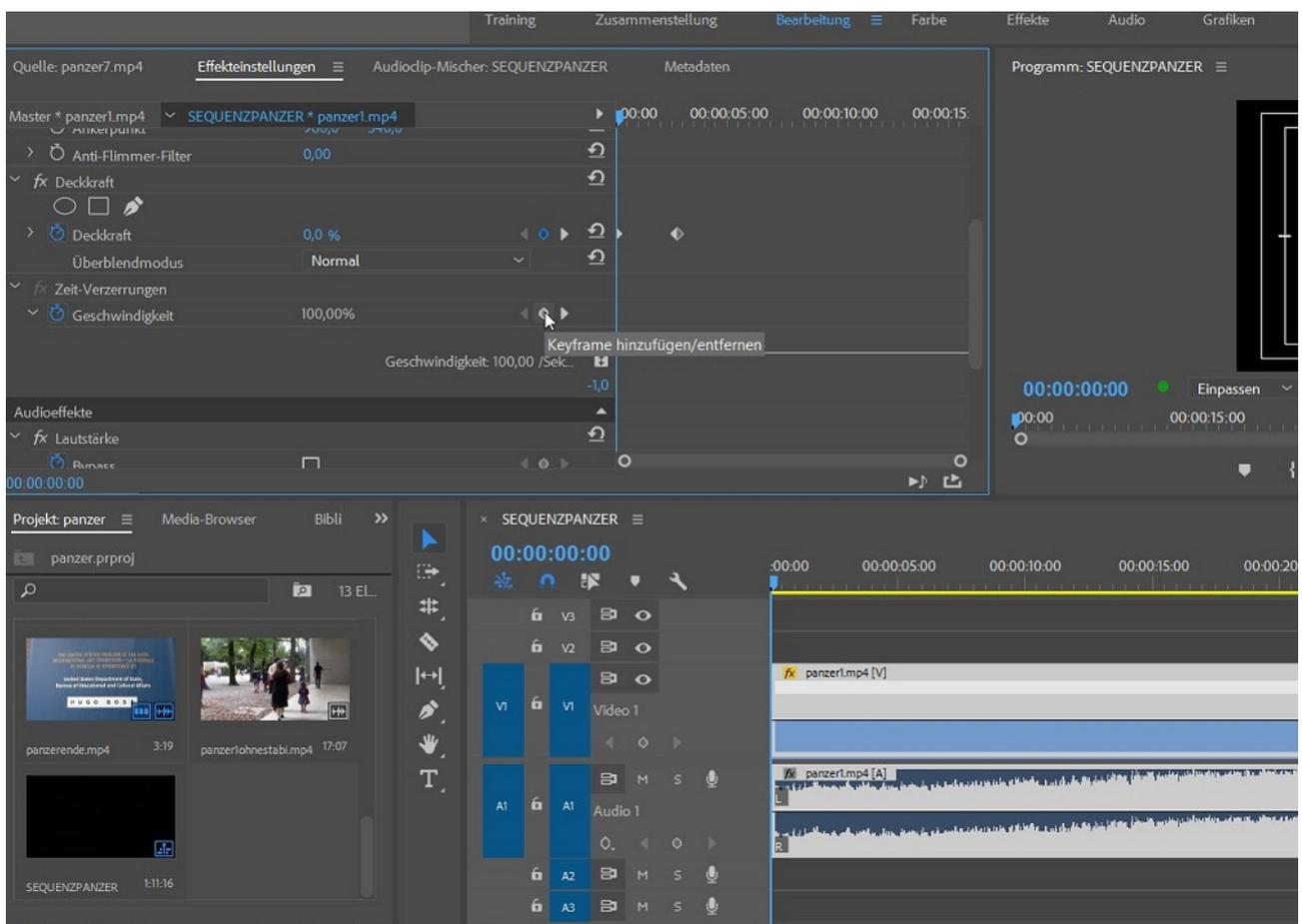
Mit Rechtsklick auf den Namen oben im Clip erscheint im Kontextmenü ganz unten die Möglichkeit, Keyframes für „Zeitverzerrung“ einzustellen:



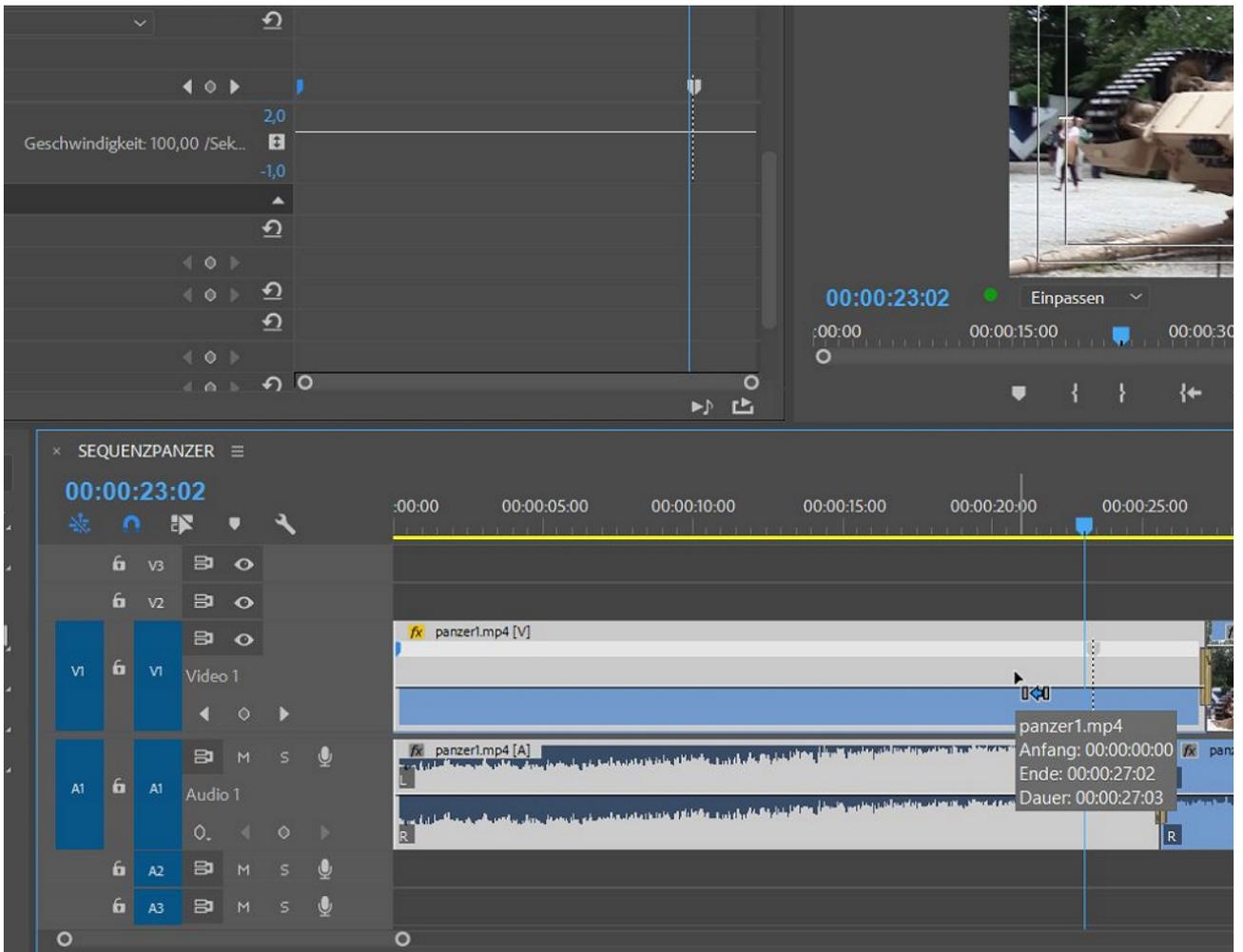
Entweder mit Zeichenstiftwerkzeug (oder STRG-Taste) werden 2 Keyframes im Clip im Schnittfenster erzeugt, die Linie dazwischen kann nach unten/ oben verschoben werden:



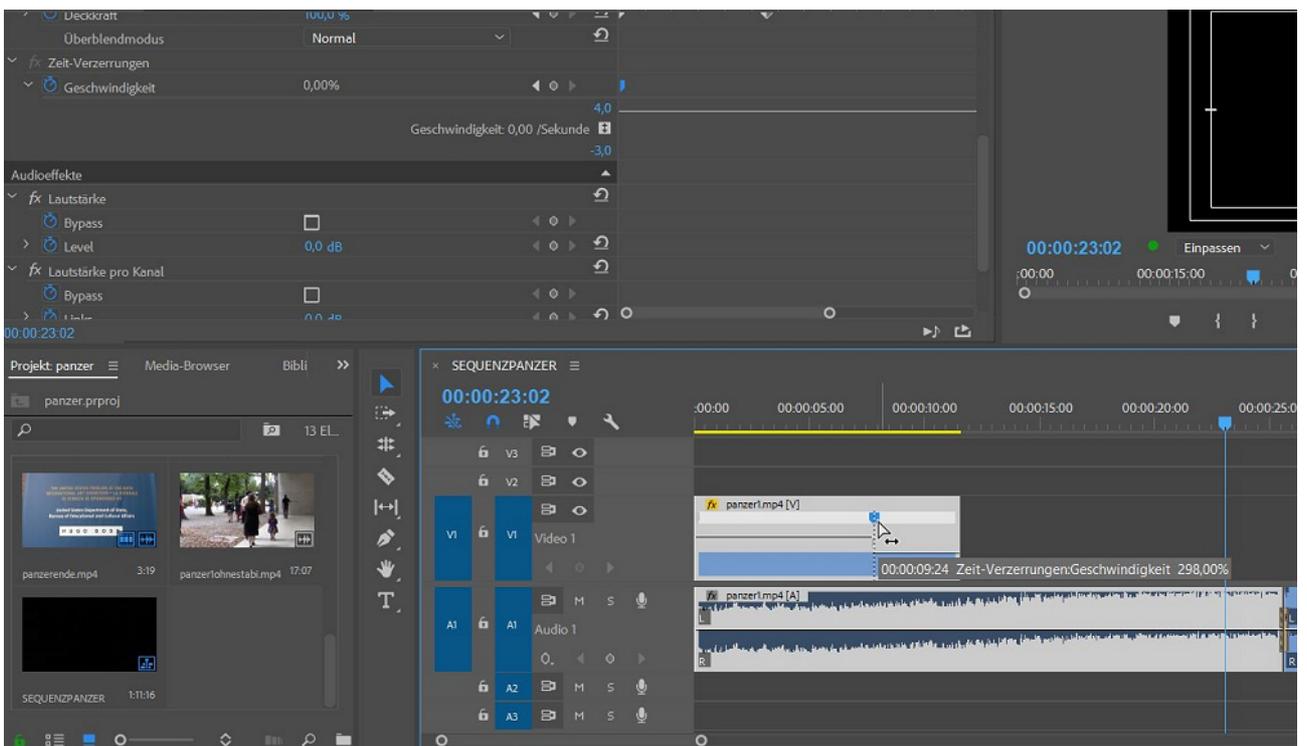
Geht genauso im Effekteinstellungsfenster:



Die Darstellung läuft parallel (man sieht übrigens auch die 2 Keyframes für die Deckkraft weiter oben):

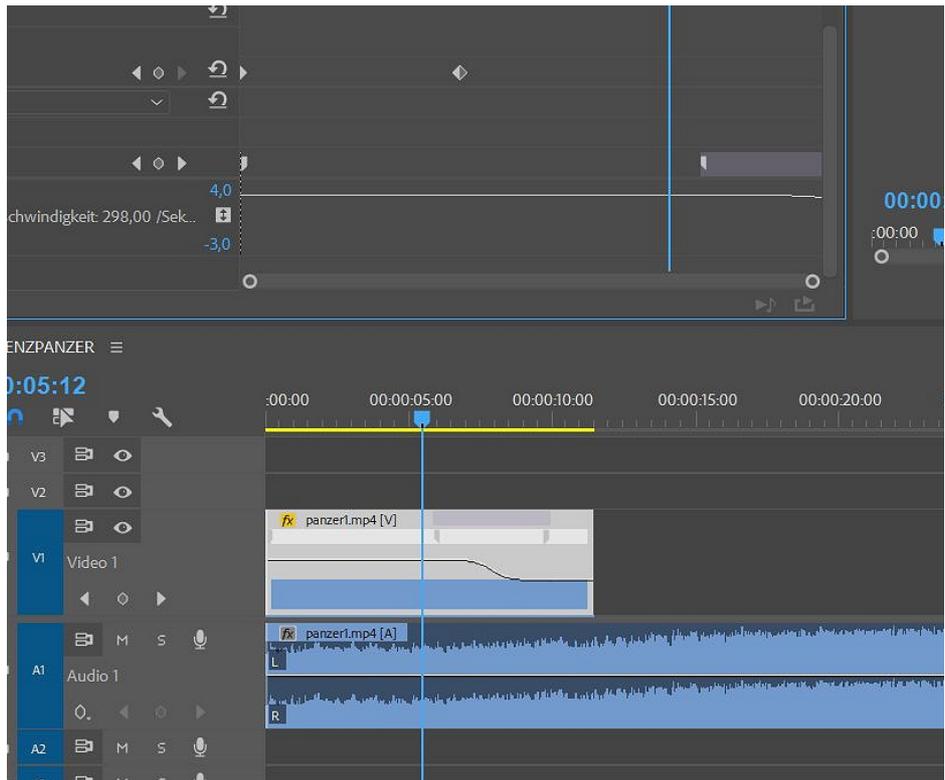


Wird nun die Linie zwischen den beiden Keyframes nach oben gezogen, wird der Clip in diesem Bereich schneller (der Clip wird kürzer):

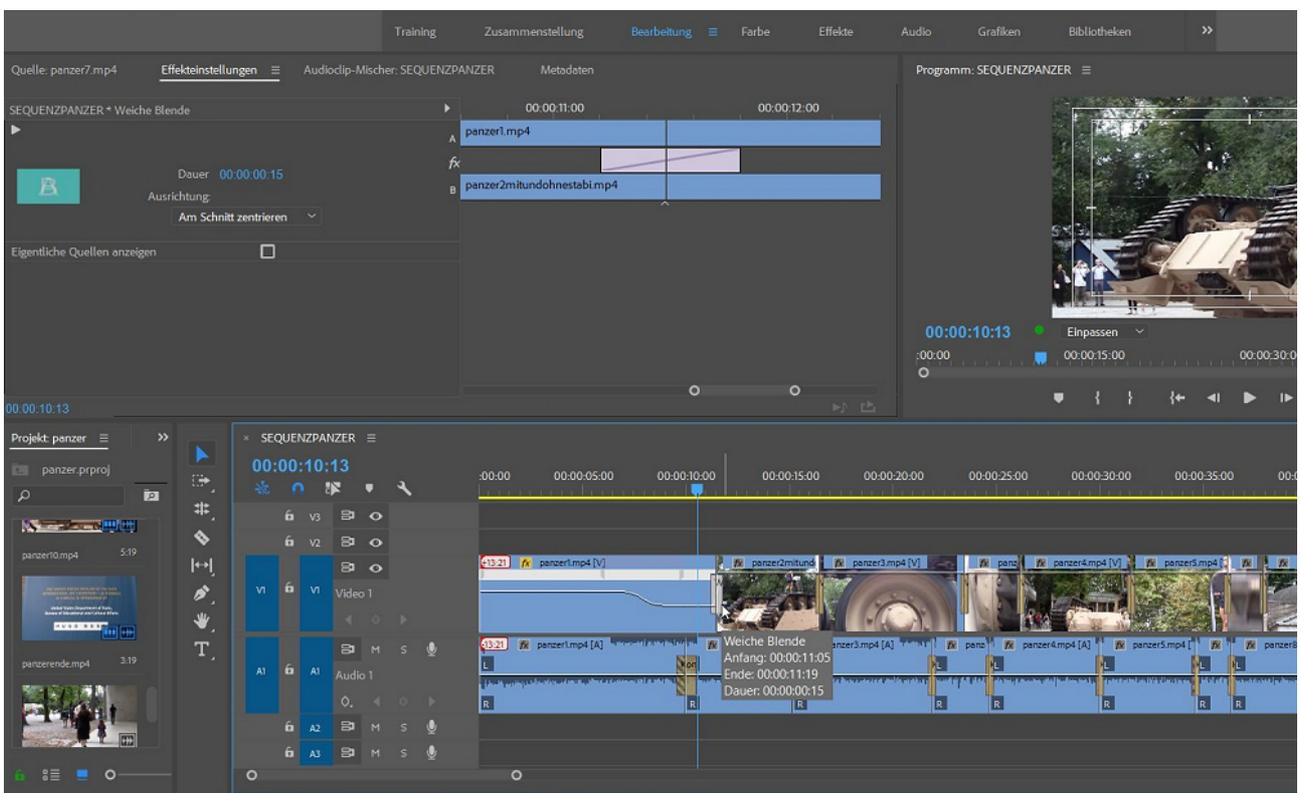


Das Auseinanderziehen der beiden Keyframehälften erzeugt weiches Abbremsen.

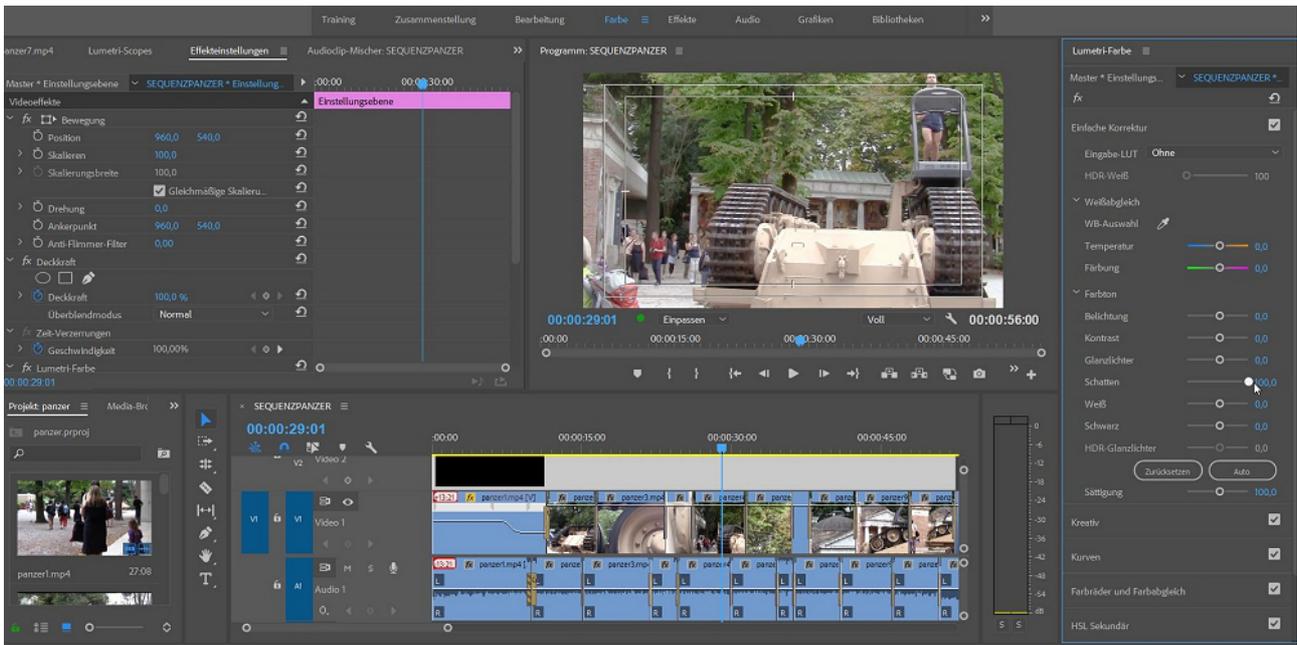
Bezierhandles sind hier sehr nützlich:



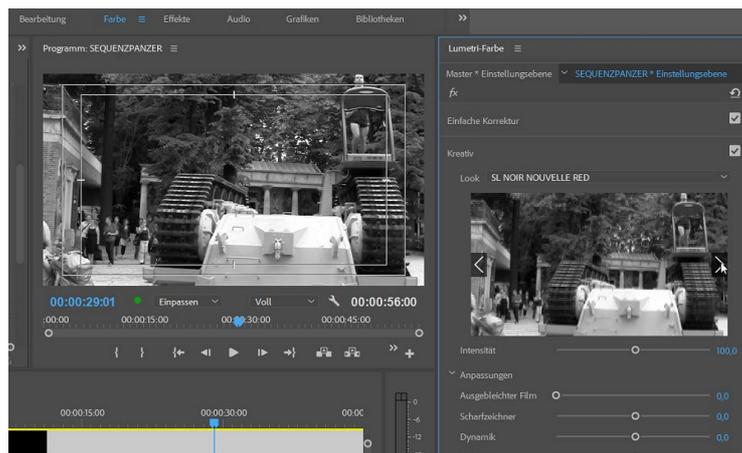
Jetzt muss nur Alles präzise angepasst werden bis die Basis stimmt:



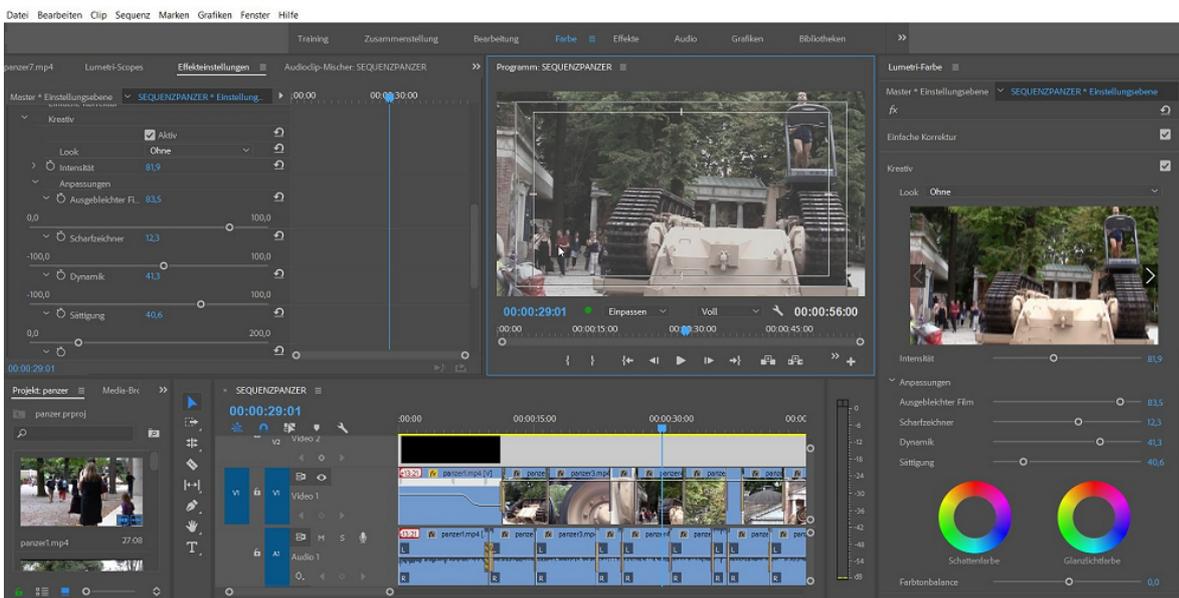
In der Arbeitsansicht „Farbe“ kann nun dem Clip ein „Look“ angepasst werden, die sog. Lumetri-Looks im Reiter „Kreativ“ sind eine sehr schnelle Möglichkeit, dies über eine „Einstellungsebene“ zu realisieren:



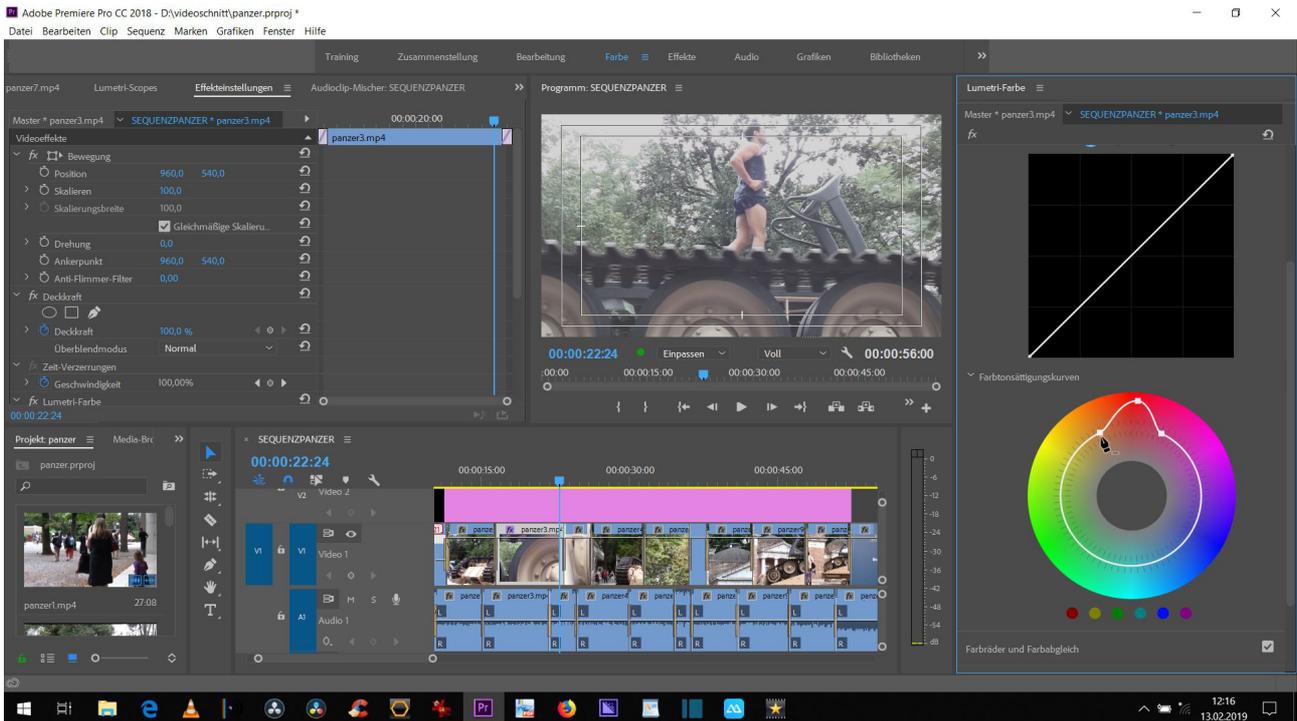
Über die „Einfache Korrektur“ wurden die Clips bereits verwuschener und „toter“ eingestellt. Insgesamt sollen die Clips ausgebleichter und rostiger werden. Ein Look wie der folgende ist da zu sehr Schwarzweiß:



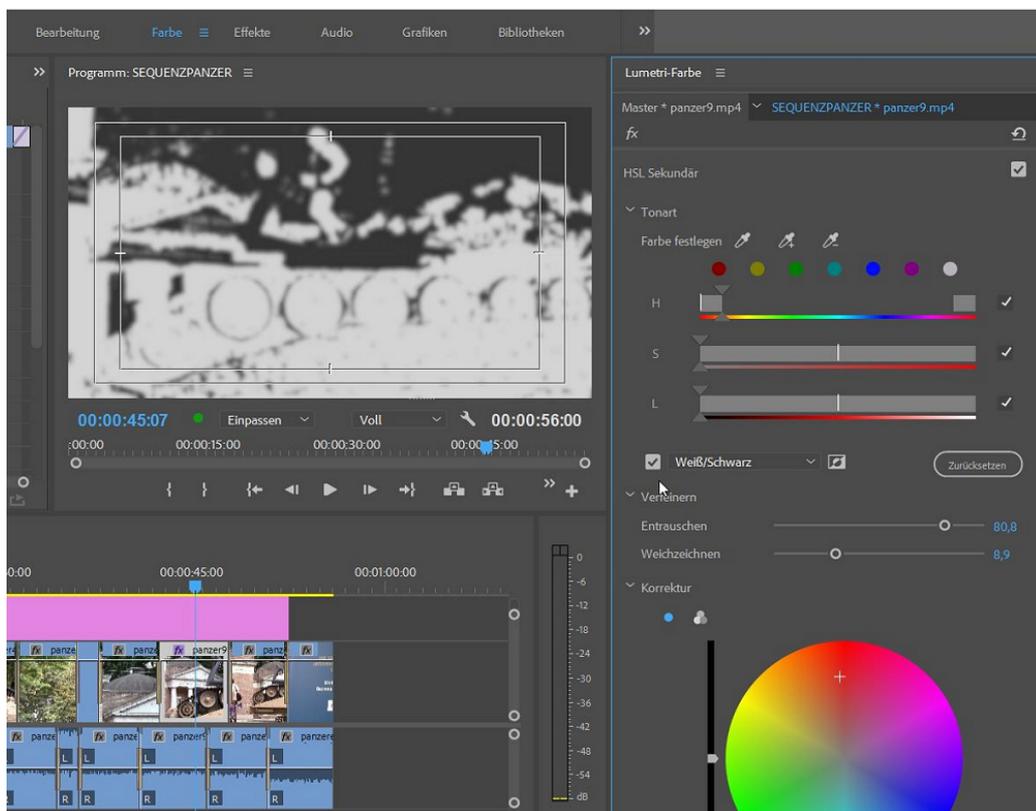
Schon besser:



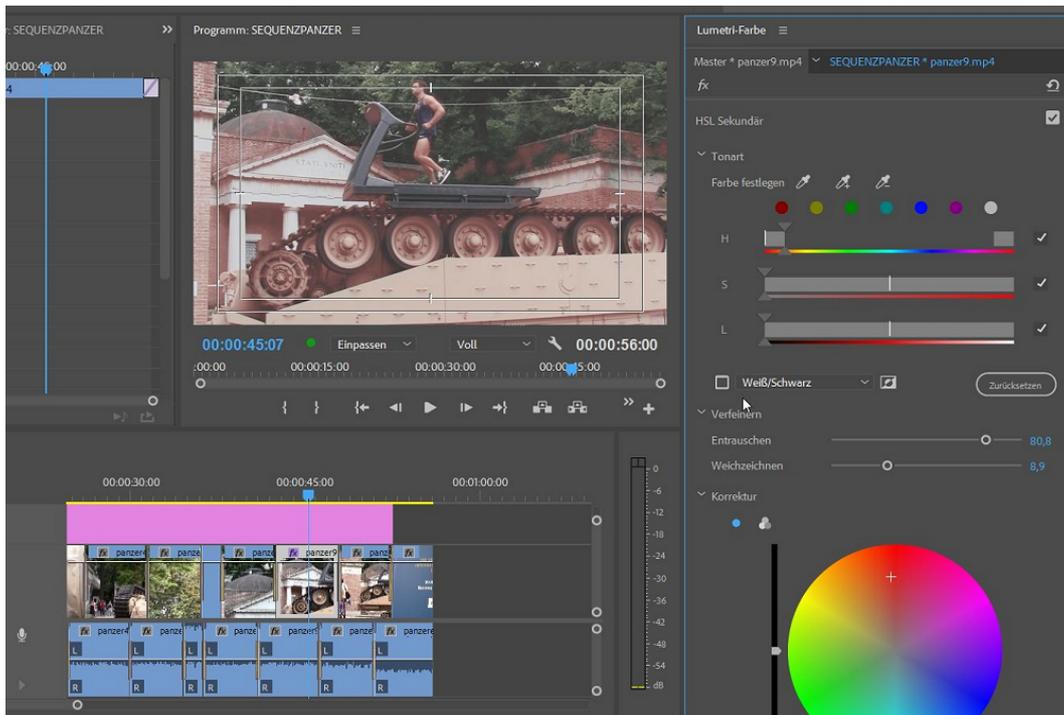
Präziser geht es über das Panel „Kurven“, wo nur der Rotanteil bearbeitet wird – leider noch zu schwach:



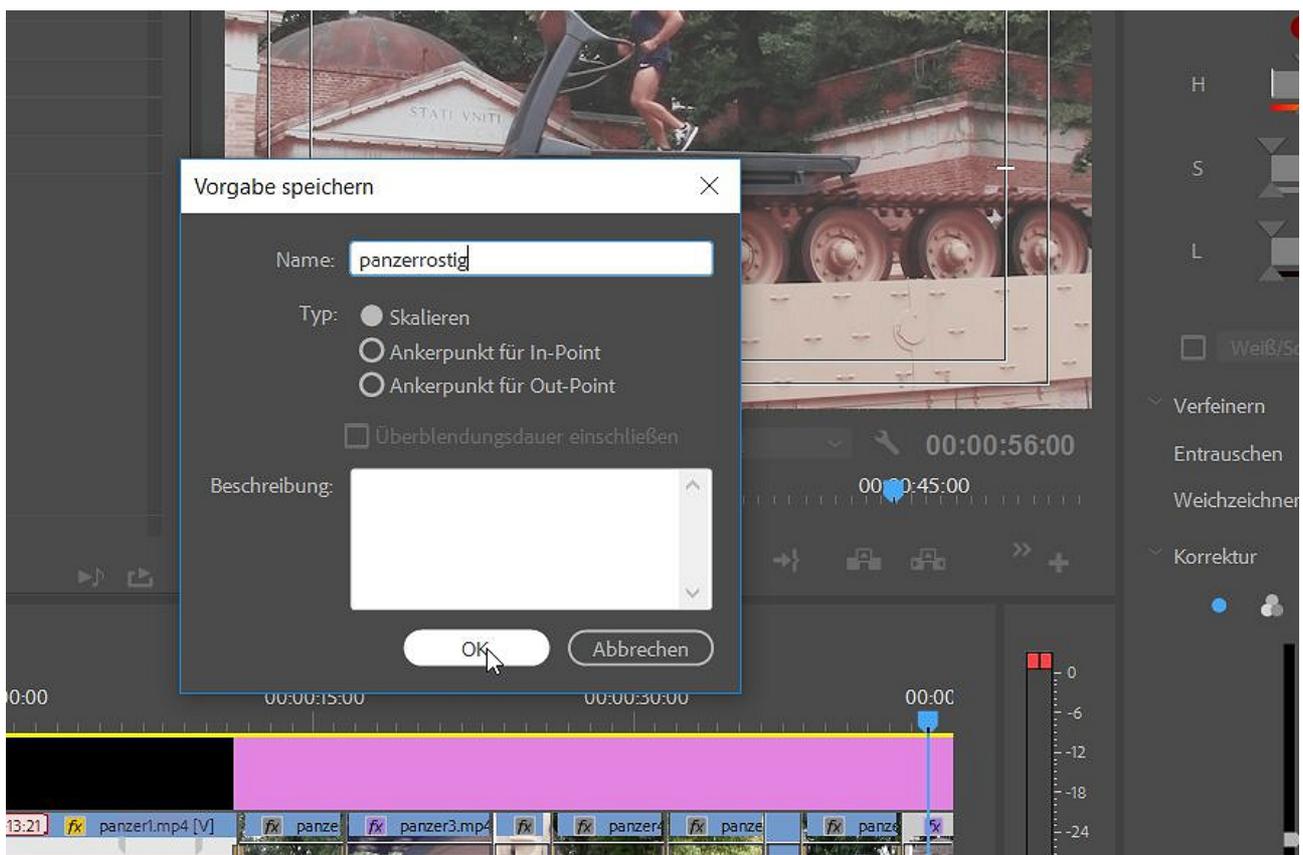
Unter HSL-Sekundär kann eine solche „Sekundäre Farbkorrektur“ (die alte 3-Wege-Farbkorrektur) – nur bestimmte Teile des Bildes werden umgefärbt – vorgenommen werden. Mit dem Schalter für Rot wird der geplante Farbbereich vor ausgewählt. Mittels Pipette wird im Bild definiert was rot/ roter werden soll. Es wird eine Maske erzeugt, die über den Schalter „Farbe/Grau“ angezeigt wird – Weiß/Schwarz stellt hier die klassische Maske dar:



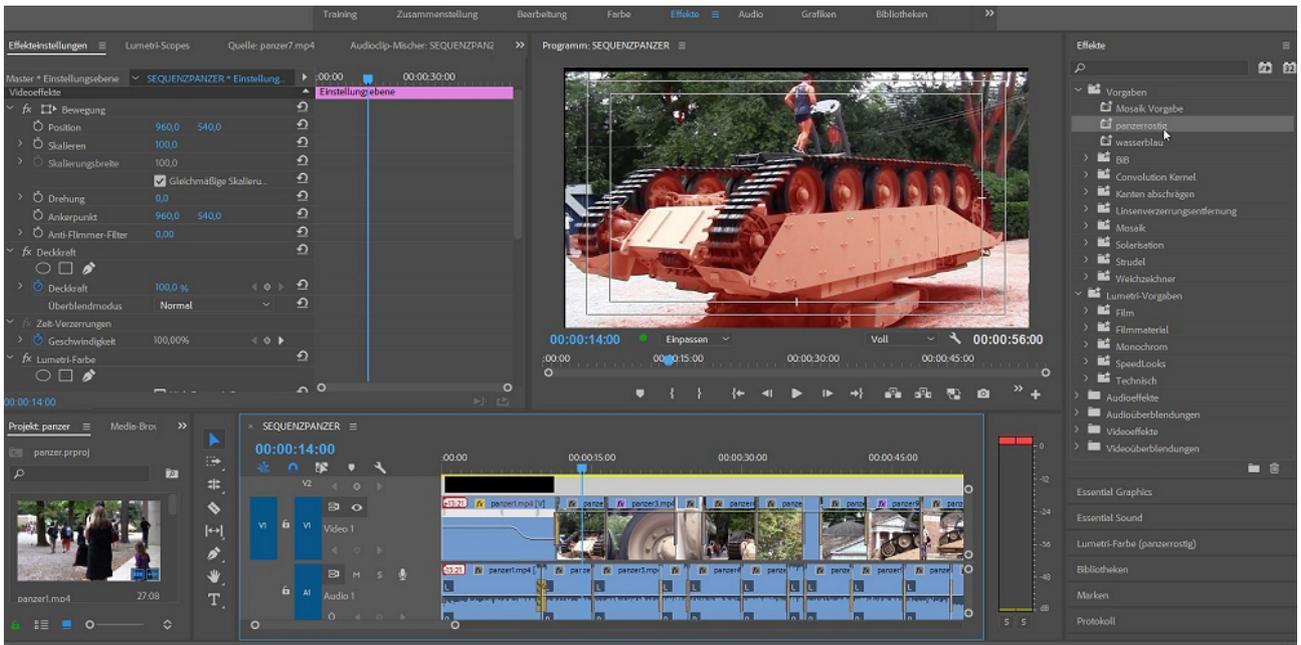
Wenn nun im „Korrekturrad“ nach „Rot“ verschoben wird, erhalte ich den rostigen Look:



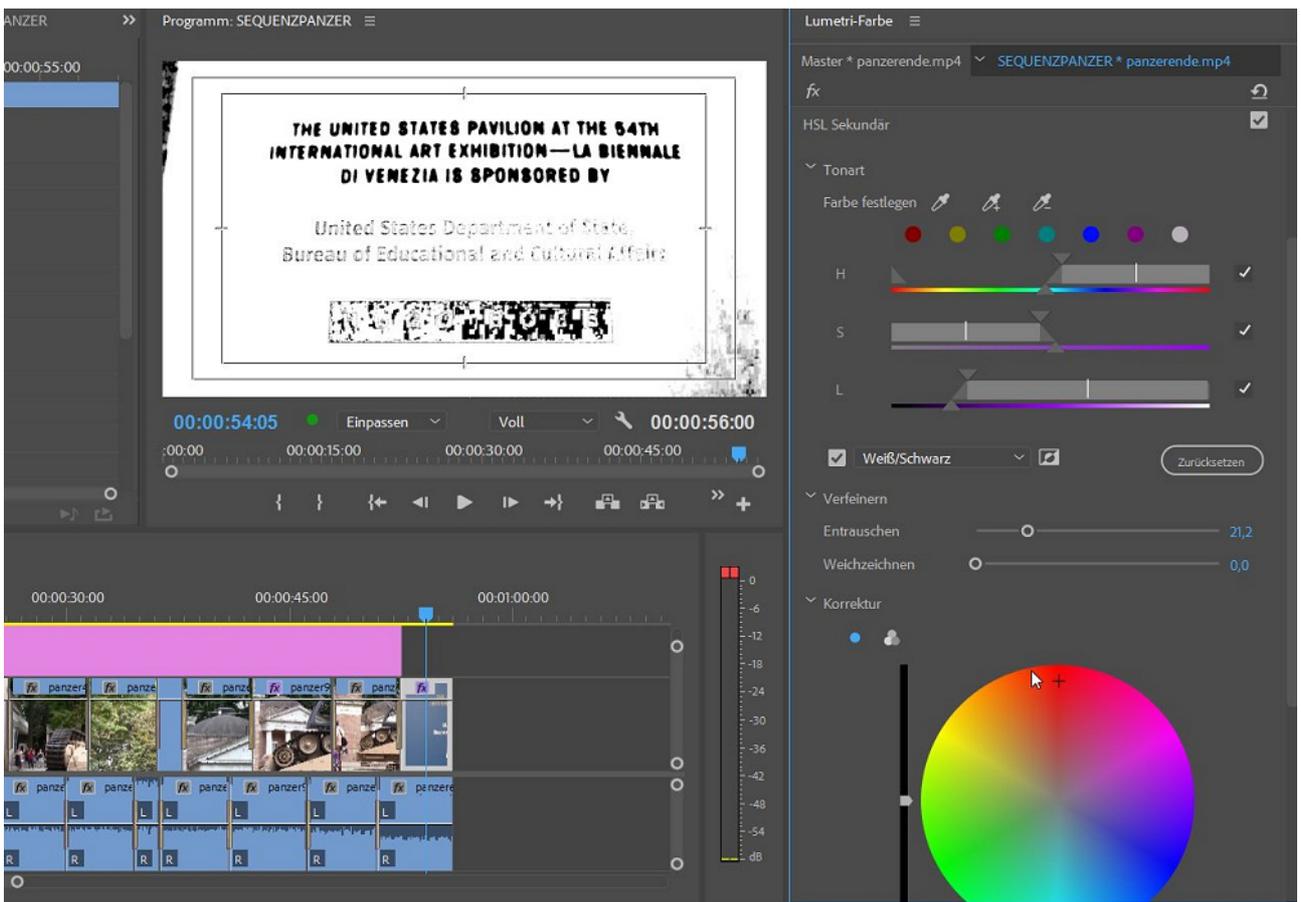
Achtung: Das Häkchen im Maskenschalter entfernen! Ist diese Einstellung klar, kann sie als Vorgabe gespeichert werden:



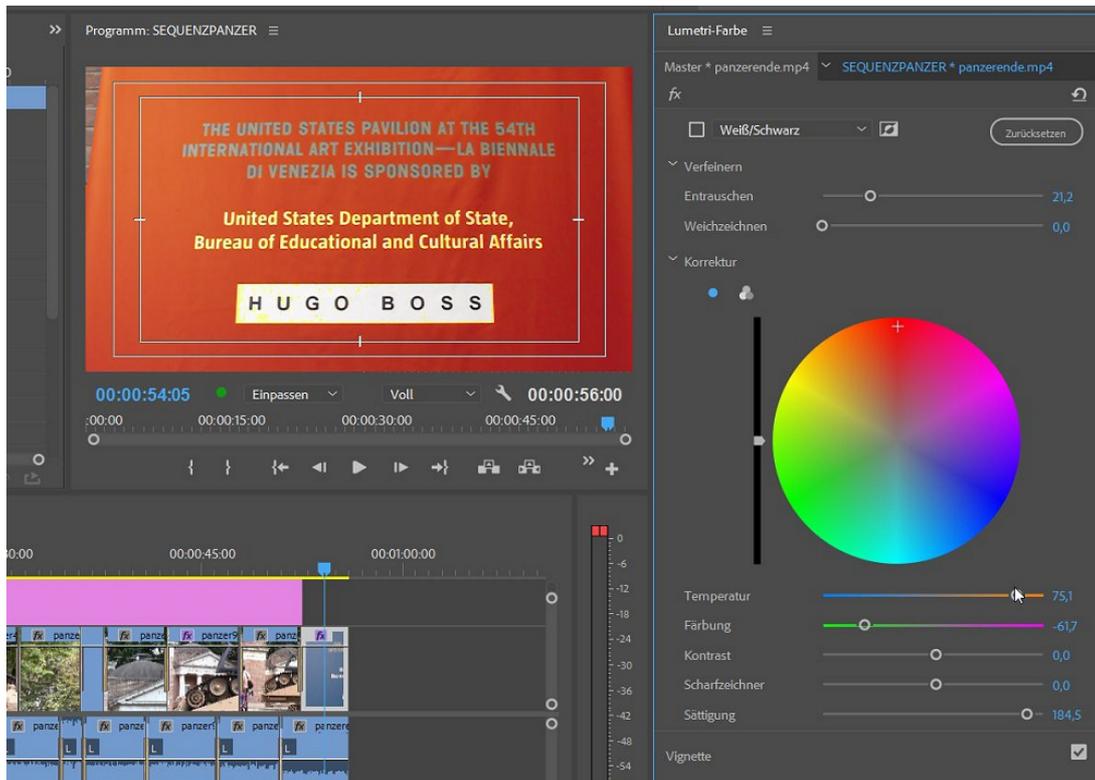
Diese Vorgabe wird auf eine Einstellungsebene gelegt:



Fast fertig. Zuletzt wird der blaue Hintergrund im Schlussclip ebenfalls nach Rot verändert. Der blaue Bereich wird über eine Maske separiert:

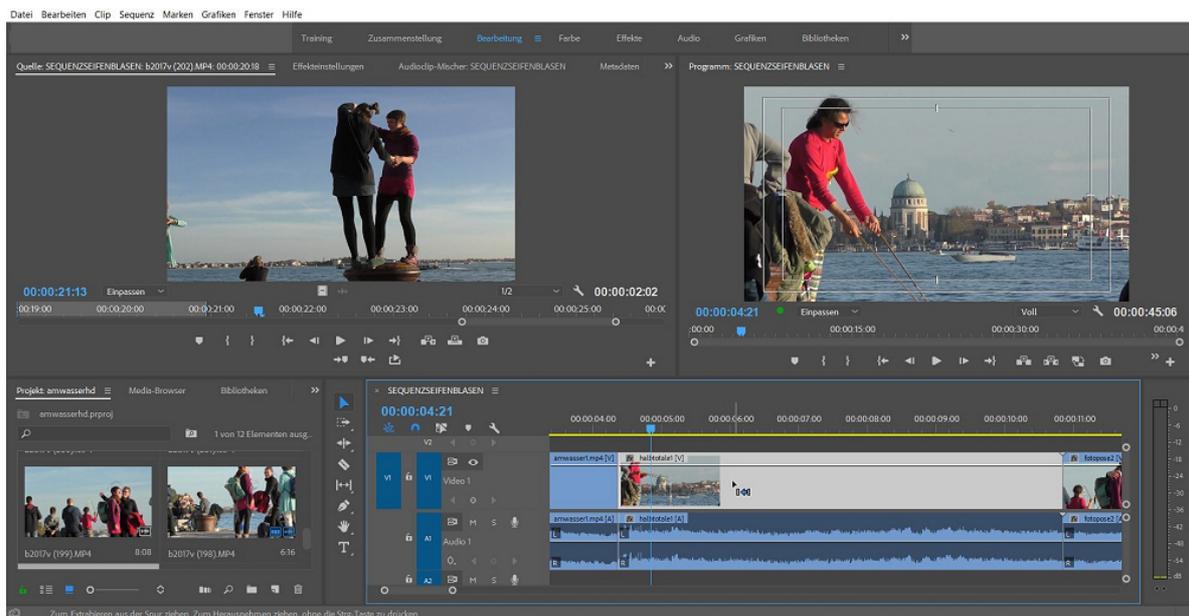


Über die Korrektur wird das Blau zu Rot. Die übrigen Einstellungen sind hier wichtig: Sättigung, Dynamik – vorher bereits Manipulationen bei der Maskenerstellung.

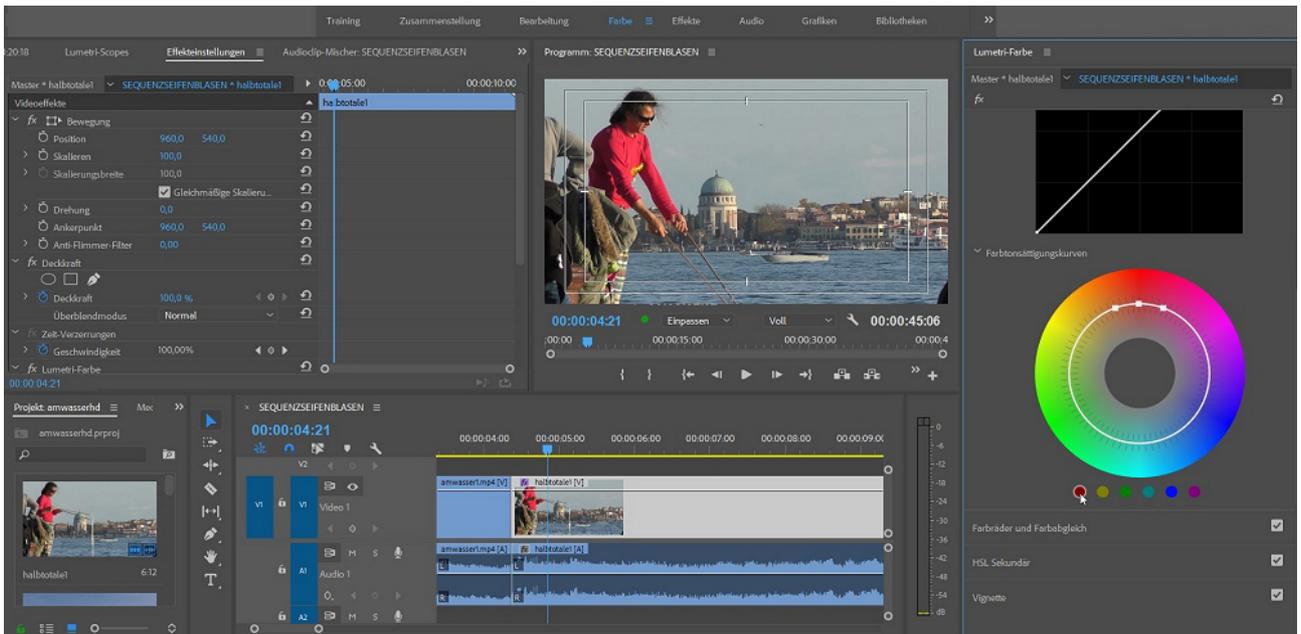


Über Übung kommt hier die Erfahrung was Sinn macht. Und das Handling wird leichter.

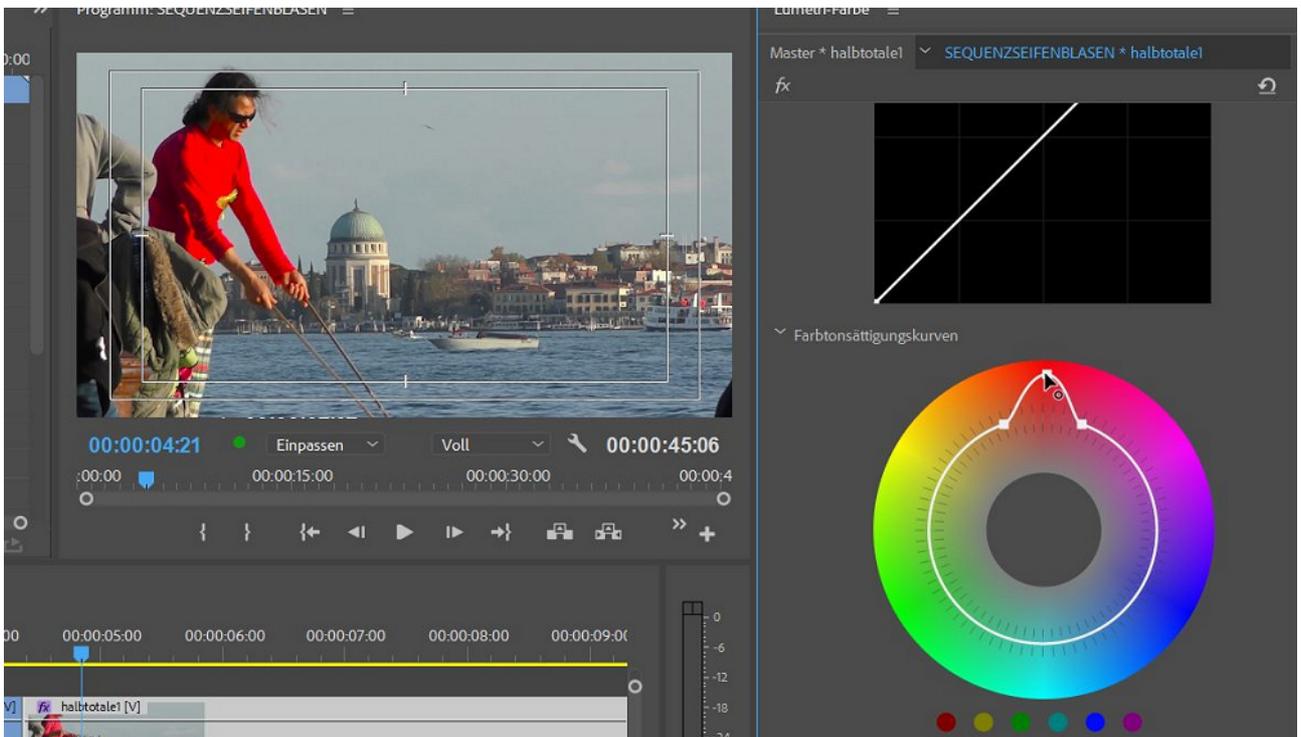
Im nächsten Clip eine Wiederholung der HSL-Sekundärkorrektur.



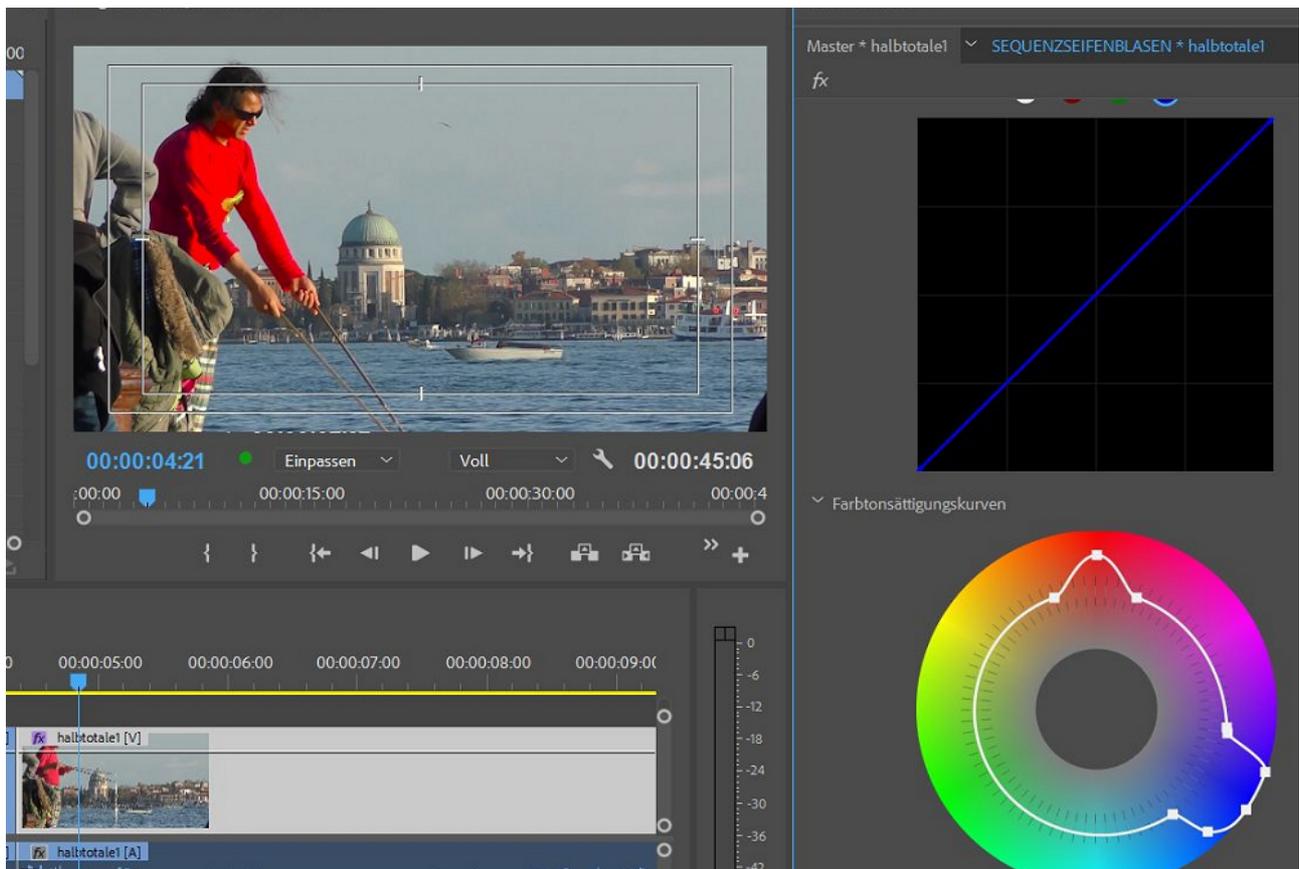
Als erstes wird nur der rote Pullover verstärkt:



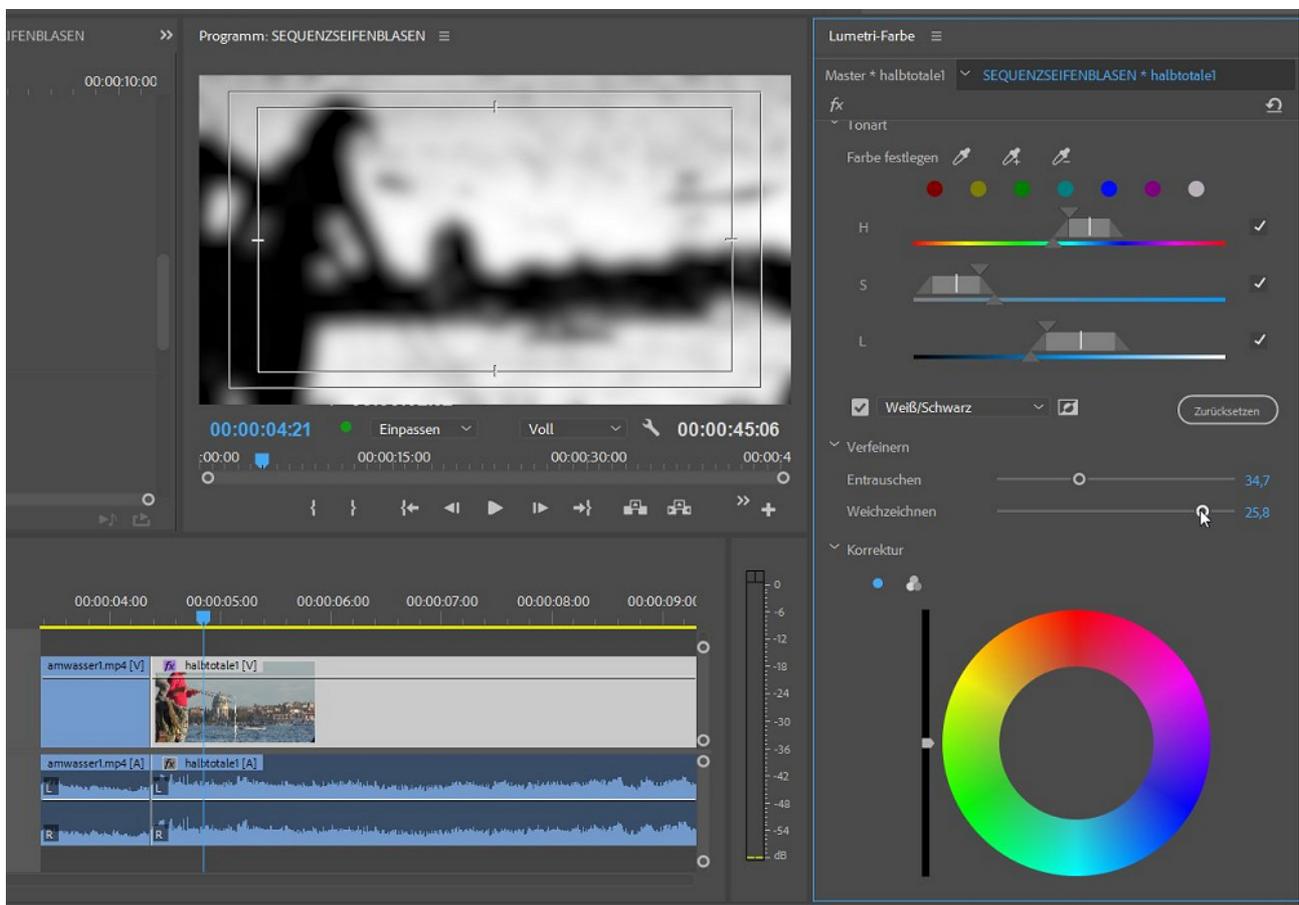
Funktioniert direkt ohne eine Maske:



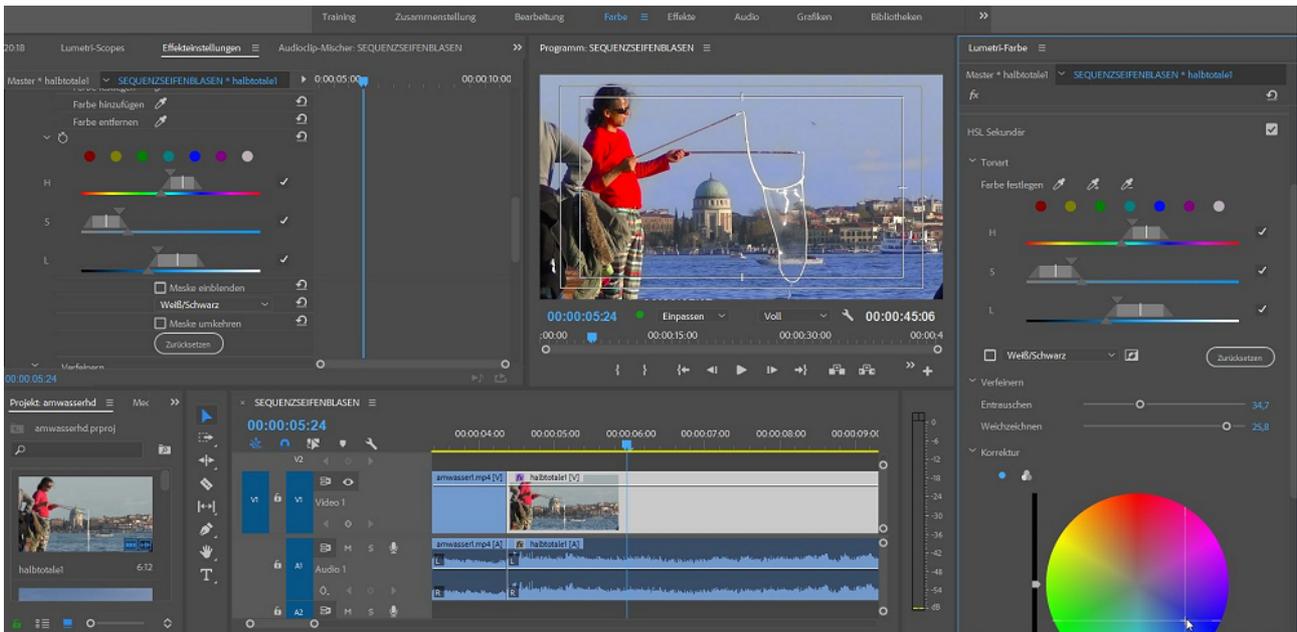
Als nächstes soll das Wasser und der Himmel blauer eingetönt werden. Über die Farbtönsättigungskurve funktioniert es nicht:



Ich erzeuge wie oben beschrieben eine Maske:



Mit der Maskentechnik läßt sich also ein Clip nur in bestimmten Teilen verbessern:



Tatsächlich besteht also die Funktion einer Maske darin, nur einen bestimmten Teil des Bildes zu verändern oder durch ein anderes Bild zu ersetzen.

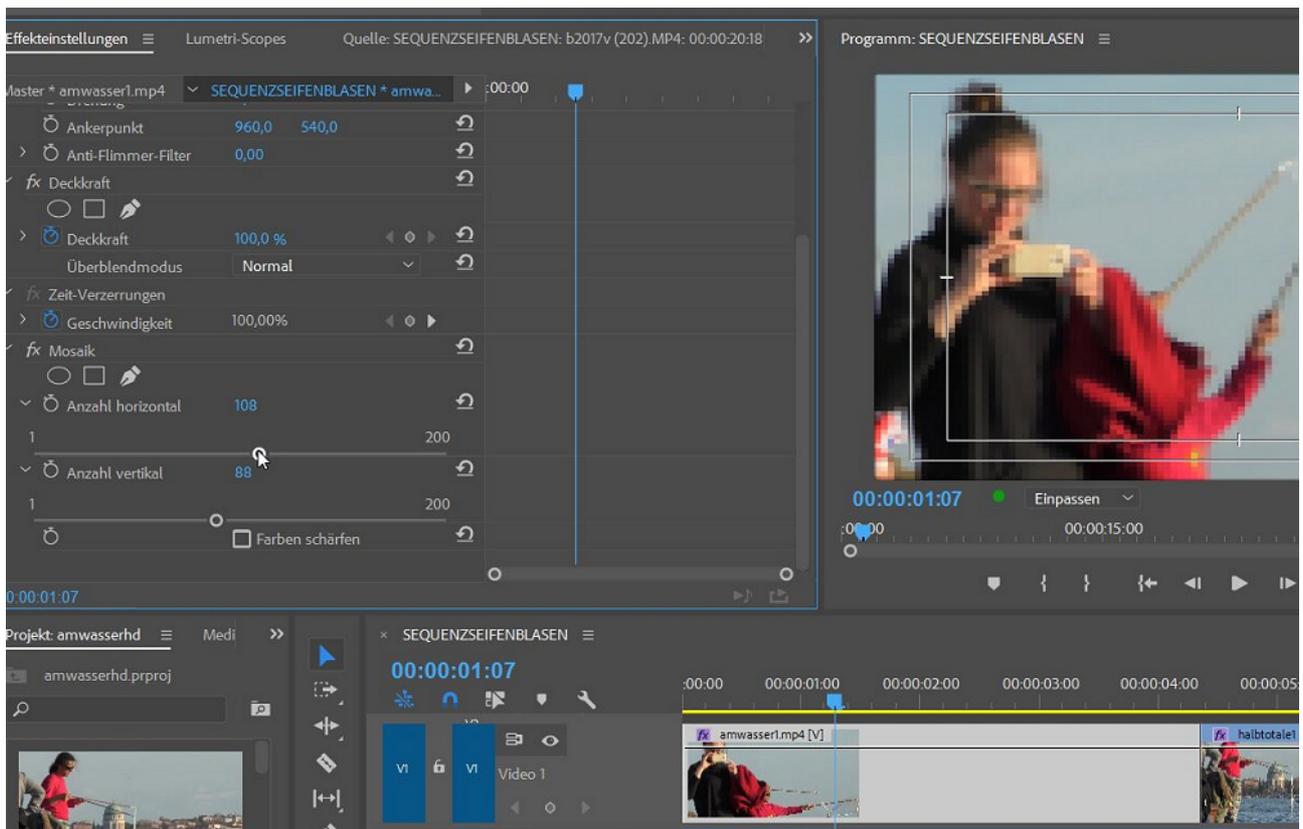
Eine praktische Anwendung ist die sog. Anonymisierung von Gesichtern. Hier hat Premiere Pro seit CC ein eigenes Maskenwerkzeug, das für fast alle Effekte in den Effekteinstellungen zur Verfügung steht. Bis dahin wurde die Anonymisierung mittels einer Spurmaske erzeugt.

Zur Wahl stehen Ellipsenmaske erstellen, 4-Punkt-Polygonmaske erstellen, Freizeichnen-Bezier.

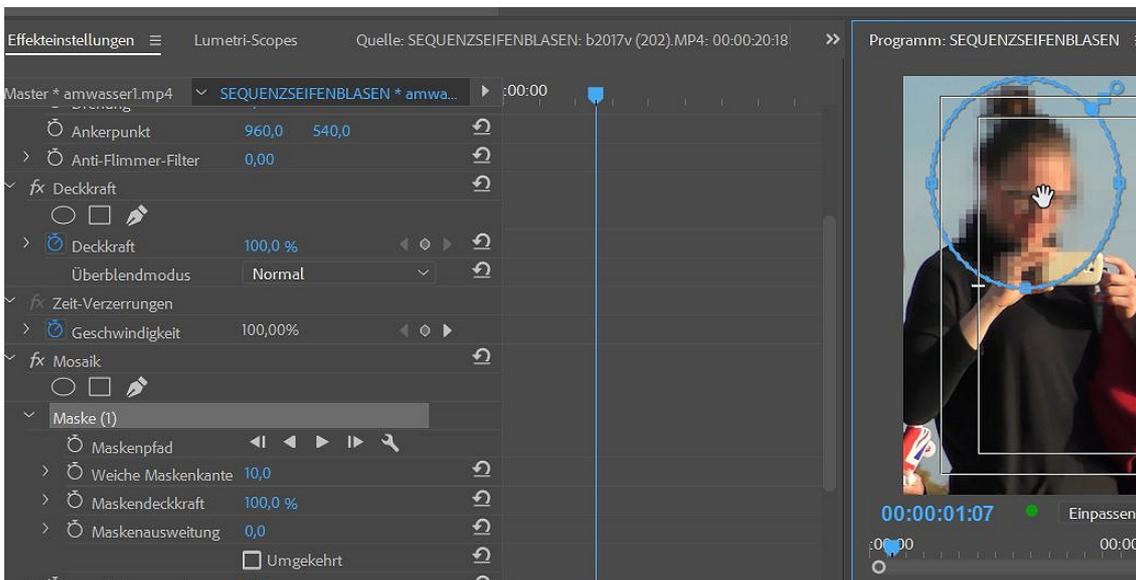
Als erstes werden wir einen Mosaik-Effekt auf unseren Clip ziehen...



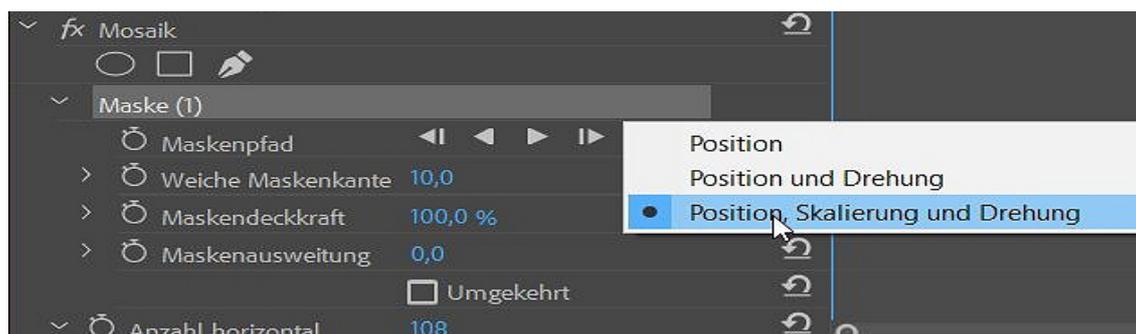
....den wir ziemlich pixelig einstellen werden:



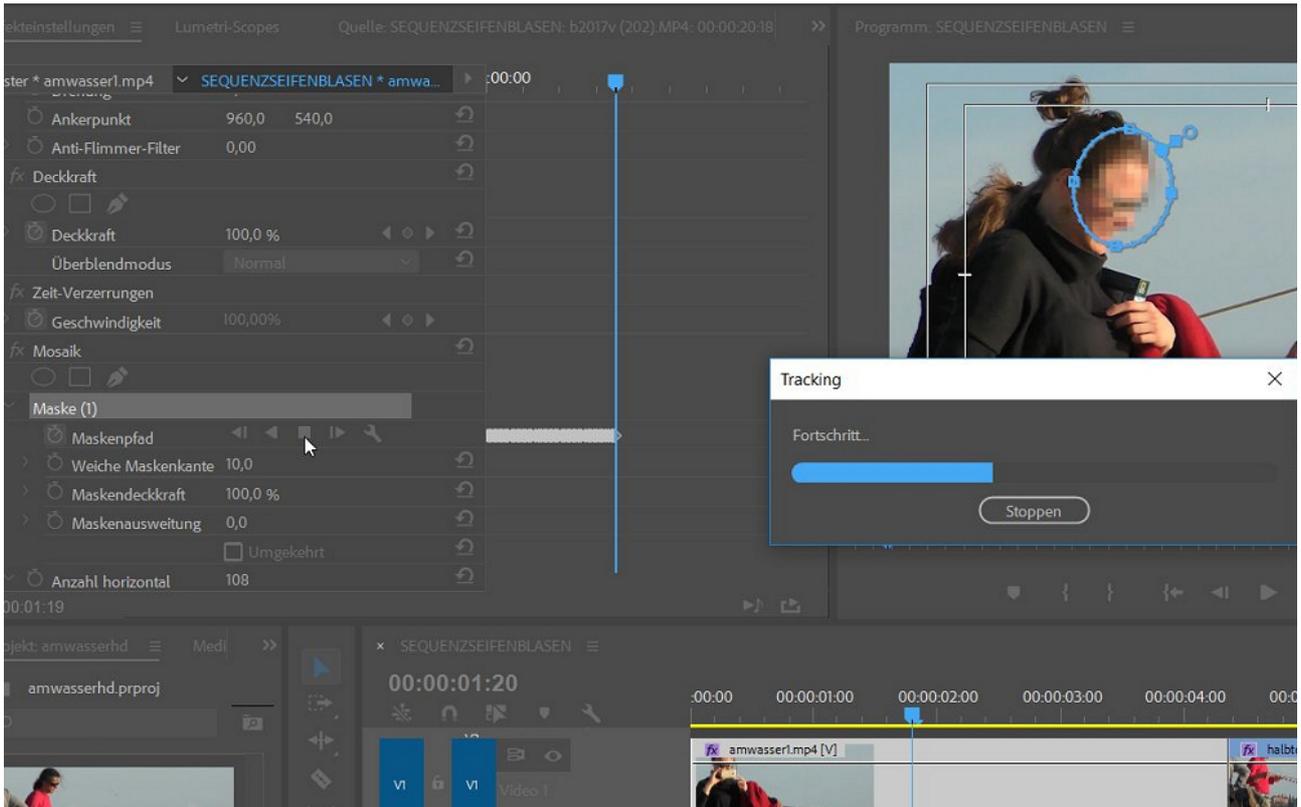
Die Ellipsenmaske wird aktiviert:



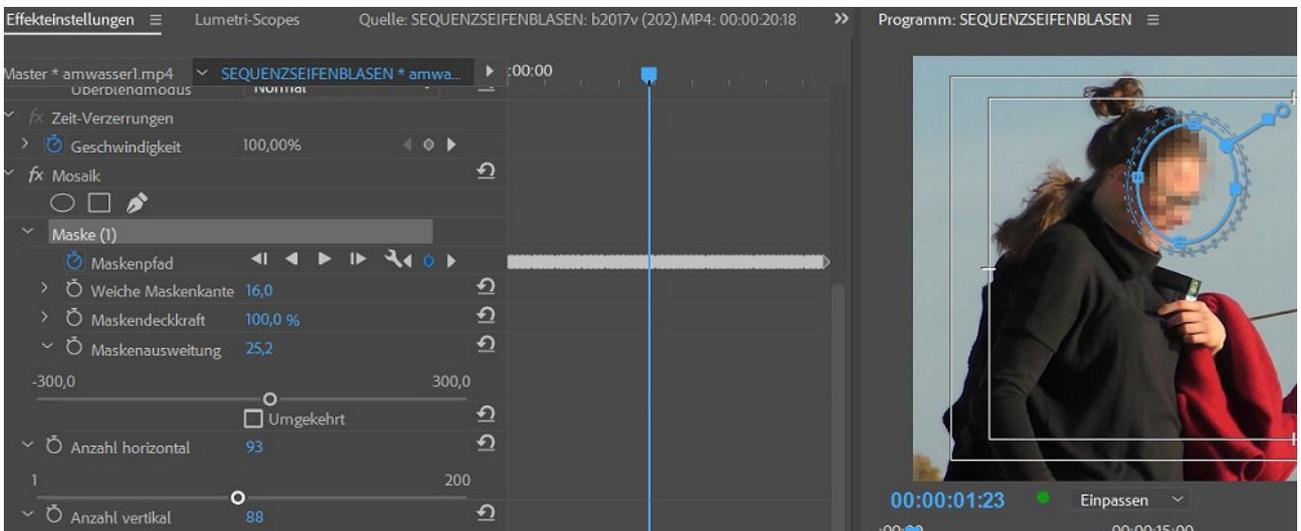
... und angepasst und sodann der Maskenpfad automatisch erstellt:



Automatisch werden die Keyframes erzeugt:

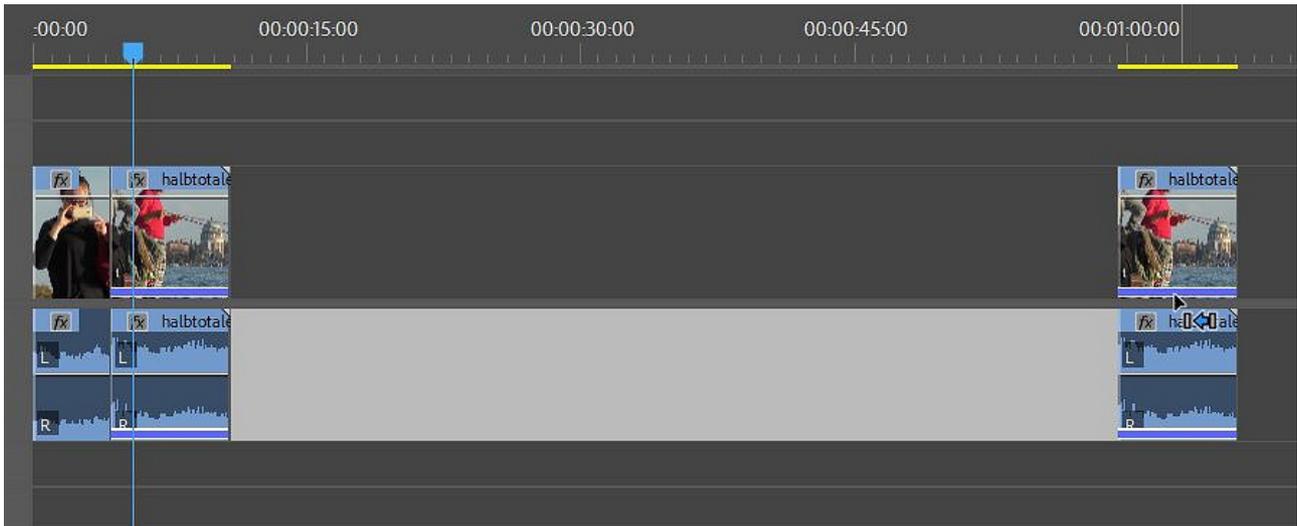


Premiere Pro CC ist ziemlich gut in der Gesichtsverfolgung. Trotzdem sollte der zu trackende Bildteil deutlich vom restlichen Bildinhalt unterschieden sein!

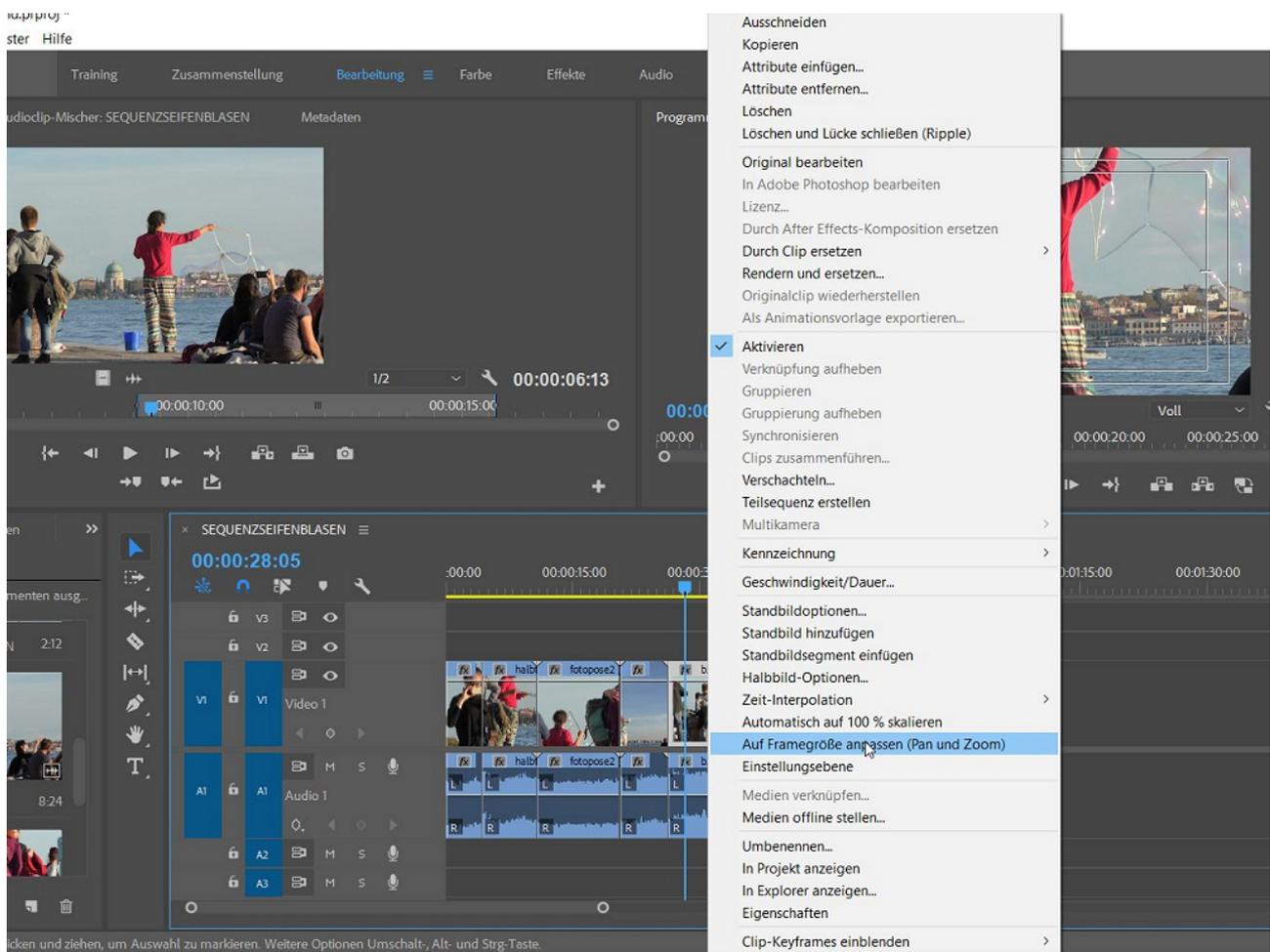


Die klassische Methode mittels Spurmaske ist in einigen älteren Tutorials beschrieben. Ist natürlich variabler und präziser und mit weitaus mehr kreativen Möglichkeiten. Dauert aber. Und die Keyframes müssen manuell erzeugt werden.

Noch einige interessante Aktionen:
Doppelte Clips im Schnittfenster sind durch einen blauen Streifen an der Clipbasis zu identifizieren:



Wird ein 4K-Clip in ein HD-Schnittfenster gelegt gibt es eine einfache Größenanpassung im Kontextmenü:



Wird fortgesetzt